



**Ausbildungsplan
für die Ausbildung
der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegs-
samt des Polizeivollzugsdienstes
des Landes Sachsen-Anhalt**

Stand:21.03.2017

- Lesefassung -

Genehmigt mit Erlass MI – 25.31 - 03120 – vom 21. August 2013,
mit Änderungen, genehmigt mit Erlass MI - 25.31- 03120/200 vom
03.11.2014

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I	Ziel des Vorbereitungsdienstes	6
II	Gliederung der Ausbildung	7
III	Übersichten über die Verteilung der Stunden, schriftlichen Leistungen, Prüfungen und Befähigungsnachweise	8
1	Stundenübersicht	8
2	Leistungstests, schriftliche Leistungen und Prüfungen, Befähigungsnachweise	9
3	Lehrmethoden	11
IV	Grundkurs	12
1	Orientierungswoche	12
2	Unterrichtsfächer	13
3	Ausbildungspläne	14
4	Modulpläne	44
V	Berufspraktische Ausbildung 1	48
1	Ausbildungsinhalte	48
2	Ausbildungspläne	49
VI	Aufbaukurs	63
1	Unterrichtsfächer	63
2	Ausbildungspläne	64
3	Zwischenprüfung	86
4	Modulpläne	87
VII	Berufspraktische Ausbildung 2	92
1	Ausbildungsinhalte	92
2	Ausbildungspläne	93
VIII	Abschlusskurs	94
1	Unterrichtsfächer	94
2	Ausbildungspläne	95
3	Berufsvorbereitung	115
4	Laufbahnprüfung	117
5	Modulpläne	118

Verzeichnis der Abkürzungen

a. a. S/P	amtlich anerkannter Sachverständiger/ Prüfer
Abs.	Absatz
AETR	Europäisches Übereinkommen über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals
Art.	Artikel
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BAG	Bundesamt für Güterkraftverkehr
BOS	Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BN	Befähigungsnachweis gem. § 21 APVO LG1 Pol
BS	Brainstorming
BtM	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
CNPV	Telekommunikationsverzeichnis der Polizei – Polizeiadressverzeichnis
D	Demonstration
DfB	Dienstfahrberechtigung
DIF	digitale Fotografie
Disk	Diskussion
DJJV	Deutscher Ju-Jitsu Verband e.V.
DKE	Dienstkunde/Einsatzlehre
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
DOKIS	Dokumenten-Informationssystem
DSG LSA	Datenschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
DV	Polizeiliche Datenverarbeitung
EA	Einzelarbeit
ED-Behandlung	Erkennungsdienstliche Behandlung
Ed-Di	Erkennungsdienst - Digital
EFOS	Elektronischer Formularschrank
EuFID	Europäische Fahrzeugidentifizierungsdatei
Exk	Exkursion
FE	Fahrerlaubnis
FEM	Führungs- und Einsatzmittel
FINAS	Fahrzeugidentifizierungs- und Auswertesystem

FPersG	Fahrpersonalgesetz
FPersVO	Fahrpersonalverordnung
Gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GMG	Geschwindigkeitsmessgerät
GrA	Gruppenarbeit
Hosp	Hospitation
IuK	Information und Kommunikation
Ivopol	Integriertes Vorgangsbearbeitungssystem der Polizei
JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
JuSchG	Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit
LBP	Landesbereitschaftspolizei Sachsen-Anhalt
LEO	Landeseinsatzorganisation
LF	Leitfaden
LG	Lehrgespräch
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LUNA	Leuchtdatei des BKA für Unfallfluchtnachforschung
LV	Lehrvortrag
LVS	Lehrveranstaltungsstunden
MP	Mündliche Prüfung
Nr.	Nummer
OWi	Ordnungswidrigkeitenrecht bzw. Ordnungswidrigkeit
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
PDV	Polizeidienstvorschrift
PED	Polizeilicher Einzeldienst
POR	Polizei- und Ordnungsrecht
PPA	Polizeipraktische Ausbildung
Prü	Prüfung
RAKK	Recherche amtlicher Kennzeichen
RED	Reviereinsatzdienst
RKD	Revierkriminaldienst
SOG LSA	Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt
SSt	begleitetes Selbststudium

StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StVO	Straßenverkehrsordnung
StVZO	Straßenverkehrs-Zulassungsordnung
T	Test/Leistungstest nach Richtlinien Fachhochschule Polizei
TKG	Telekommunikationsgesetz
TT	Teamentaching
UBA	Unfallbearbeitungs- und Auswertesystem
UPED	Unterstützung des polizeilichen Einzeldienstes
Ü	Übung (einschließlich der Lösung von Übungssachverhalten)
VersammIG LSA	Versammlungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
VU	Verkehrsunfall
WaffG	Waffengesetz
ZEVIS	Zentrales Verkehrsinformtionssystem
ZKB	Zentrale Kriminalitätsbekämpfung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

I Ziel des Vorbereitungsdienstes

Der Vorbereitungsdienst dient der Ausprägung der Fachkompetenzen und der personalen Kompetenzen, die zur Erfüllung der Aufgaben im Polizeivollzugsdienst erforderlich sind.

Die Methodenkompetenz ist als übergreifende Kompetenz Bestandteil der Fach- und der personalen Kompetenzen, insbesondere entwickelt sie die Befähigung zum lebenslangen Lernen.

Mit der Vermittlung des erforderlichen Wissens für die Wahrnehmung der Aufgaben in der Laufbahn des Polizeivollzugsdienstes, Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt, ist besonderes Augenmerk auf Entwicklung von Fähigkeiten zu richten, dieses Wissen anzuwenden und es zur Erfüllung der beruflichen Aufgaben sowie zur Lösung von Problemen auszuprägen.

Als soziale Kompetenzen sollen die Fähigkeiten und die Bereitschaft entwickelt werden, um zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten. Mit der Entwicklung zur Selbstständigkeit sollen die Fähigkeiten und die Bereitschaft ausgeprägt werden, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Der Vorbereitungsdienst dient auch der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

II Gliederung der Ausbildung

Abschnitt	Inhalt	Behörde bzw. Einrichtung	Dauer
Grundkurs	Orientierungswoche	Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt	9 Monate
	Vermittlung von Grundkenntnissen sowie Ausprägung erster handlungs- und kompetenzorientierter Fertigkeiten		
Berufspraktische Ausbildung 1	Entwicklung und Vertiefung anwendungsorientierter polizeilicher Grundkenntnisse und Fertigkeiten	Landesbereitschafts-polizei Sachsen-Anhalt	3 Monate
Aufbaukurs	Fächerübergreifende, praxisorientierte, problem- und handlungsorientierte Vertiefung und Erweiterung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Vorbereitung auf die Berufspraktische Ausbildung 2	Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt	6 Monate
	Zwischenprüfung		
Berufspraktische Ausbildung 2	Umfassender Einblick in die praktische Arbeit des Einsatz- und Kriminaldienstes	Polizeidirektionen	6 Monate
	Durchführung polizeilicher Maßnahmen unter Aufsicht auf Grundlage der bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten		
Abschlusskurs	Zusammenfassende problem- und handlungsorientierte sowie fächerübergreifende Ausbildung	Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt	6 Monate
	Schriftliche Laufbahnprüfung		
	Berufsvorbereitung (4 Wochen)	Landesbereitschafts-polizei Sachsen-Anhalt oder Polizeidirektionen	
	Laufbahnprüfung I (mündlicher Teil / 1 Woche)	Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt	

III Übersichten über die Verteilung der Lehrveranstaltungsstunden, schriftlichen Leistungen, Prüfungen und Befähigungsnachweise

1 Stundenübersicht

	Unterrichtsfach/Inhalt	Grundkurs	Berufs- praktische Ausbildung 1	Aufbaukurs	Berufs- praktische Ausbildung 2	Abschluss- kurs	Stunden Gesamt	
01	Staats- und Verfassungsrecht	40					40	
02	Strafverfahrensrecht/Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht	70					70	
03	Polizei- und Ordnungsrecht, Allg. und Bes. Verwaltungsrecht	108					108	
04	Eingriffsrecht ¹			94		50	144	
05	Strafrecht/Ordnungswidrig- keitenrecht/Zivilrecht	74		74		50	198	
06	Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht			46		28	74	
07	Verkehrsrecht	150		50		20	220	
08	Dienstkunde/Einsatzlehre/ Kriminalistik ²	82		154		76	312	
09	Polizeiliche Datenverarbeitung	50		10		12	72	
10	Öffentliches Dienstrecht	30		30		30	90	
11	Psychologie/Sozialpsychologie	30		40		30	100	
12	Deutsch	60		26		34	120	
13	Fremdsprache Englisch	34		32		26	92	
14	Berufsethik	8		12		20	40	
15	Polizeipraktische Ausbildung	200		118		84	402	
16	Sport	Sportmotorische Fähigkeiten	40	14	24		24	102
17		Einsatzbezogene Selbstverteidigung	64	20	40		34	158
18		Schwimmen	6		6		6	18
19	Politische Bildung					58	58	
20	Verkehrsausbildung		249				249	
21	IuK-Ausbildung		26				26	
22	Fahrsicherheitstraining 1		40				40	
23	Einsatzausbildung		25				25	
24	Einsatz in einer Einsatz Einheit		80				80	
25	Berufspraktische Ausbildung 2				880		880	
26	Berufsvorbereitung					160	160	
27	Orientierungswoche	40					40	
28	Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsnachbereitung	186		88		78	352	
29	Prüfungen			16		40	56	
30	Verfügungsstunden	24	10	20		20	74	
31	Gesamt	1296	464	880	880	880	4400	

¹ Eingriffsrecht: Staats- und Verfassungsrecht, Strafverfahrensrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungs- und Polizei-
recht

² Grundkurs nur Dienstkunde/Einsatzlehre (§ 13 Abs. 2 APVO LG 1 Pol)

2 Leistungstests, Klausuren, Prüfungsklausuren und mündliche Prüfungen und ausbildungsbegleitende Leistungen

Plan für Leistungstests, Klausuren, Prüfungsklausuren und mündliche Prüfungen und ausbildungsbegleitende Leistungen

	Grundkurs	Berufspraktische Ausbildung 1	Aufbaukurs	Berufspraktische Ausbildung 2	Abschlusskurs	Arbeiten Gesamt
Staats- und Verfassungsrecht	1					1
Strafverfahrensrecht/Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht	1					1
Polizei- und Ordnungsrecht, Allg. und Bes. Verwaltungsrecht	1					1
Eingriffsrecht ¹			1			1
Strafrecht/ Ordnungswidrigkeitenrecht/ Zivilrecht ²	1		1			2
Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht			1			1
Verkehrsrecht	1		1			2
Dienstkunde/Einsatzlehre/ Kriminalistik ³	1		1			2
Polizeiliche Datenverarbeitung	1		-		-	1
Öffentliches Dienstrecht	1		1		1	3
Psychologie/Sozialpsychologie	1		1		1	3
Deutsch	1		1		1	3
Fremdsprache Englisch	1		1		1	3
Polizeipraktische Ausbildung	T ^{1, 4, 5}		T ^{1,5}		T ^{1,5}	T 3
Sport	Sportmotorische Fähigkeiten	T ¹	T ¹		T ¹	T 3
	Einsatzbezogene Selbstverteidigung	T ¹	T ¹		T ¹	T 3
	Schwimmen	T ¹	T ¹		T ¹	T 3
Verkehrsausbildung		T ⁶				
Fahrsicherheitstraining 1		T ⁷				
Politische Bildung					1	1
Zwischenprüfung			3			3
Fächerübergreifende Arbeiten					3	3
Laufbahnprüfung					3 + MP ⁸	3

¹ Leistungstest nach Richtlinien der Fachhochschule

² im Grundkurs nur Strafrecht/Materielles Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht

³ im Grundkurs nur Dienstkunde/Einsatzlehre

⁴ Befähigungsnachweise Schlagstock, Reizstoffsprüherät, Erste Hilfe sowie Schießleistungsnachweise

⁵ Schießleistungsnachweise gem. PDV 211, Anlage 2

⁶ Befähigungsnachweise zur Bedienung von Geschwindigkeitsmessgeräten sowie Atemalkohol-Messgeräten

⁷ Befähigungsnachweis zum Führen von Kraftfahrzeugen der Fahrerlaubnis Klasse B; für Minderjährige besteht eine Ausnahmeregelung

⁸ Mündliche Prüfung gem. § 46 Abs. 1 APVO LG 1 Pol

Hinweis: Die Leistungsbewertung erfolgt in der Ausbildung nach § 23 APVO LG 1 Pol durch Klausuren, Prüfungsklausuren und mündliche Prüfungen, Leistungstest und sonstige Leistungen.

Befähigungsnachweise

Nach § 21 APVO LG 1 Pol sind im Verlauf der Ausbildung ausbildungsbegleitende Leistungen zu erwerben.

Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dem Plan für Leistungstests, Klausuren, Prüfungsklausuren und mündliche Prüfungen und Befähigungsnachweise zu entnehmen (siehe S. 9).

Befähigungsnachweis	Grundlage
Polizeiberechtigung zum Führen von Kraftfahrzeugen der Fahrerlaubnis Klasse B	RdErl. des MI in der jeweils gültigen Fassung
Berechtigung zur Bedienung von Geschwindigkeitsmessgeräten	RdErl. MI in der jeweils gültigen Fassung
Ausbildungsnachweis für Reizstoffsprühgerät	Erlass MI in der jeweils gültigen Fassung
Ausbildungsnachweis für Schlagstock	Erlass MI in der jeweils gültigen Fassung
Berechtigung zur Bedienung von Atemalkoholmessgeräten	RdErl. MI und MJ in der jeweils gültigen Fassung
Ausbildungsnachweis Erste Hilfe	"Erste-Hilfe-Programm des DRK" -Lehrunterlage- in der jeweils gültigen Fassung
Schießleistungsnachweise	Kontrollübung „Pistole“ gem. PDV 211, Pkt. 6.6.4; Kontrollübung „Maschinenpistole“ gem. PDV 211, Pkt. 6.6.5

3 Lehrmethoden¹

Lehrformat	Abkürzung	Erläuterung
Lehrvortrag	LV	Der Lehrvortrag ist eine Form des Unterrichts, der zur Einführung in einen neuen Themenkomplex mit dem Ziel der Gewinnung eines Überblicks und einer grundsätzlichen Orientierung hinsichtlich erforderlicher inhaltlicher und methodischer Kenntnisse angewendet wird.
Lehrgespräch	LG	Das Lehrgespräch nimmt im Rahmen der Lehrformate eine „Zwitterstellung“ ein. Es ist zugleich Vortrag und Gespräch. Das Lehrgespräch ist eine elementare Form des Kontaktunterrichts zur im Dialog zu entwickelnden sowie zur darstellenden Stoffvermittlung mit einem besonderen Anspruch an die Effizienz. Das heißt, der Lehrstoff wird in einem kurzen Zeitraum leicht verständlich und mit aktivierenden Methoden (!) vermittelt beziehungsweise bearbeitet. Das Lehrgespräch dient insbesondere dem Erwerb von Problemlösungskompetenz im Rahmen der Ausbildungszielstellung durch exemplarisches Lernen, also die Anwendung von Kenntnissen und Methoden auf typische praktische Fälle und Situationen. Die aktivierenden Methoden (siehe Methodenrepertoire in: Kirchof „Vom Belehren zum Handlungs-orientierten Lernen – ein didaktischer Methodenworkshop“) zielen auf die erforderliche Interaktion und aktive Mitarbeit der Auszubildenden, einschließlich der Lernerfolgskontrolle.
Begleitete Selbststudium	SSt	Das begleitete Selbststudium verfolgt neben fachlichen auch überfachliche Ziele (Schlüsselkompetenzen). Es wird durch die Auszubildenden zur Erarbeitung und Vertiefung fachtheoretischer und fachpraktischer Inhalte unter Anleitung der Fachlehrer organisiert. Das heißt, die Planung, Durchführung und Lernerfolgskontrolle liegen in ihren Händen. Es kann entweder eigenständig oder gemeinschaftlich in Lerngruppen absolviert werden. Die Auszubildenden werden dabei durch die Lehrenden beraten und unterstützt.
Übung	Ü	Die Übung gehört zum Bereich der didaktischen Mittel und Methoden. Sie ist insbesondere ein zentrales didaktisches Mittel zur Verknüpfung von Theorie und Praxis in den Ausbildungsabschnitten. Die Übung ist eine in sich geschlossene Aktivität, nicht zwingend, aber oft mit Wiederholungscharakter. Die Übung verfolgt das Ziel, einfache Handlungen oder Handlungsfolgen zu erlernen, zu automatisieren, zu demonstrieren und dabei Erlebnisse und Erkenntnisse (Aha-Effekte) zu schaffen. Der mit den Handlungen verbundene Erwerb von polizeipraktisch relevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowohl fachspezifisch als auch fachübergreifend (Fach- und personale Kompetenzen), wird dabei überprüft.
Hospitation	Hosp	Eine Hospitation ist eine beobachtende Teilnahme von Auszubildenden an praktischen Vorgängen oder Veranstaltungen, die ganz oder teilweise Gegenstand der Lehre sind (z.B. Besuch einer Gerichtsverhandlung mit Zeugenaussage durch Polizeibeamte). Die Hospitation ist mit Beobachtungsaufgaben verbunden. Das können je nach Ausbildungsfortschritt auch Bewertungen sein, die anschließend im Unterricht besprochen werden.
Exkursion	Exk	Die Exkursion ist eine externe Lehrveranstaltung, beispielsweise in Form eines Erkundungssausflugs, mit festgelegtem Lernziel unter fachlicher Anleitung zur Erkundung ausbildungsrelevanter Prozesse, Sachverhalte oder Einrichtungen vor Ort. Die Exkursion dient als Erweiterung oder Vertiefung von Ausbildungsinhalten.

¹ weitere Lehrmethoden sind in Eigenverantwortung des Lehrenden möglich (siehe Abkürzungsverzeichnis)

IV Grundkurs

1 Orientierungswoche

Der Ausbildungslehrgang im Polizeivollzugsdienst der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegssamt beginnt mit einer Orientierungswoche, die insgesamt 40 Lehrveranstaltungsstunden umfasst.

Eingeschlossen in diesen Zeitrahmen ist die Vereidigung der Anwärter (4 LVS).

Inhalte der Orientierungswoche sind die

- Ernennung der Anwärterinnen und Anwärter zu Beamten auf Widerruf,
- Einführung in den Polizeiberuf und in das Berufsbild des Polizeibeamten sowie
- logistische Maßnahmen.

2 Unterrichtsfächer

	LVS	Seite
Staats- und Verfassungsrecht	40	14
Strafrecht/Materielles Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht	74	17
Strafverfahrensrecht/Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht	70	20
Polizei- und Ordnungsrecht, Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht	108	23
Verkehrsrecht	150	29
Dienstkunde/Einsatzlehre	82	31
Polizeiliche Datenverarbeitung	50	32
Öffentliches Dienstrecht	30	33
Psychologie/Sozialpsychologie	30	34
Deutsch	60	35
Fremdsprache Englisch	34	36
Berufsethik	8	37
Polizeipraktische Ausbildung	200	38
Sport	110	42
Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsnachbereitung ¹	186	-
Verfügungsstunden ²	24	-
Modulpläne	-	44

¹Die Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsnachbereitung dient der selbstständigen berufsbezogenen Aneignung von Wissen und Können (individuelle Weiterbildung) und unterstützt damit den Prozess des lebenslangen Lernens zielgerichtet. Dadurch sollen in der Ausbildung insbesondere die fachspezifische Methodenkompetenz sowie die Entwicklung fachpraktischer Fertigkeiten, aber auch die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortung sowie Selbstreflexion gefördert werden.

²Verfügungsstunden dienen der Absicherung beamtenrechtlicher sowie logistischer Maßnahmen.

3 Ausbildungspläne

Unterrichtsfach: Staats- und Verfassungsrecht

Lehrveranstaltungsstunden 40

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung des Grundgesetzes kennen 	<p>1 Einteilung der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2 Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung des Grundgesetzes</p> <p>2.1 Grundzüge der demokratischen Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkssouveränität, freie Wahlen, Einigungs- und Mehrheitsprinzip - Pluralismus, politische Parteien in der Demokratie - politische Freiheiten und Rechte, Minderheitenschutz, demokratische Toleranz - wehrhafte Demokratie, freiheitliche demokratische Grundordnung <p>2.2 Die Bundesrepublik als sozialer Rechtsstaat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewaltenteilung, Verfassungs- und Gesetzmäßigkeitsgrundsatz - Verhältnismäßigkeit - Sozialstaat <p>2.3 Die bundesstaatliche Ordnung</p> <p>2.4 Republik</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">8</p>	<p style="text-align: center;">LV LG Disk</p> <p style="text-align: center;">LV LG Disk</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
- über Inhalt, Aufbau und Geltungsbereich des Grundgesetzes informiert sein	3 Das Grundgesetz 3.1 Aufbau und Inhalt 3.2 Geltungsbereich und Geltungsumfang	2	LV
- über die Stellung und Funktion der obersten Bundesorgane informiert sein	4 Die obersten Bundesorgane 4.1 Bundestag 4.2 Bundesrat 4.3 Bundesregierung 4.4 Bundespräsident 4.5 Bundesverfassungsgericht	6	LV LG
- die Arten der Gesetzgebung und das Gesetzgebungsverfahren verstehen	5 Gesetzgebungsverfahren 5.1 Arten der Gesetzgebung Art. 70 - 73 GG 5.2 Gesetzgebungsverfahren Art. 76 - 79 GG	4	LV LG Disk
- das System, Inhalt, Reichweite der Grundrechte und deren Wirkung für polizeiliches Handeln kennen	6 Die Grundrechte 6.1 Bedeutung, Funktion der Grundrechte 6.2 Geltungsbereich, Arten der Grundrechte 6.3 Inhalt und Schranken der Grundrechte 6.4 Schutz der Grundrechte 6.5 einzelne Grundrechte <ul style="list-style-type: none"> - Art. 1 GG Menschenwürde Freiheitsrechte <ul style="list-style-type: none"> - Freie Entfaltung der Persönlichkeit - Leben und körperliche Unversehrtheit - Freiheit der Person - Unverletzlichkeit der Wohnung - Eigentumsfreiheit 	16	LV LG Disk GrA

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	7 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Strafrecht/Materielles Ordnungswidrigkeitenrecht/ Zivilrecht

Lehrveranstaltungsstunden

74

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die verfassungsrechtlichen Grundlagen, strafrechtlichen Grundsätze, die Rechtsquellen des Strafrechts sowie die Einteilung der Delikte kennen- die Grundsätze des Allgemeinen Teils des Strafrechts verstehen und in Beziehung auf den Besonderen Teil anwenden können	<p>1 Strafrecht – Allgemeiner Teil</p> <p>1.1 Grundlagen des Strafrechts</p> <ul style="list-style-type: none">- Begriff, Abgrenzung, geschichtliche Entwicklung, Rechtsquellen des Strafrechts und Aufbau des StGB <p>1.2. Garantiefunktionen des Strafrechts</p> <ul style="list-style-type: none">- verfassungsrechtliche Grundlagen des Strafrechts- strafrechtliche Grundsätze <p>1.3 Einteilung der Delikte</p> <ul style="list-style-type: none">- Verbrechen/Vergehen- Tätigkeits- und Erfolgsdelikte- Gefährdungs- und Verletzungsdelikte- Begehungs- und Unterlassungsdelikte- Allgemein- und Sonderdelikte <p>1.4 Lehre vom Tatbestand</p> <ul style="list-style-type: none">- strafrechtlicher Handlungsbegriff- Tatbestandsmäßigkeit (objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale)- die Kausalität <p>1.5 Rechtswidrigkeit/Rechtfertigungsgründe</p> <ul style="list-style-type: none">- Begriff der Rechtswidrigkeit- Rechtfertigungsgründe Notwehr (§ 32 StGB), rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)- Rechtmäßigkeit der Amtsausübung- Rechtfertigungsgründe des Zivilrechts <p>1.6 Die Schuld</p> <ul style="list-style-type: none">- Bestandteile der Schuld,- Schuldtausschließungsgründe	<p>34</p>	<p>LV LG</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - die strafrechtliche Beurteilung von Delikten gegen die körperliche Unversehrtheit, das Leben sowie das Eigentum beherrschen und dabei die Grundsätze des Allgemeinen Teils des Strafrechts anwenden können - den Tatbestand des Betrugs sowie der Urkundenfälschung in ausgewählten Sachverhalten erkennen und deren Abgrenzung verstehen 	<p>(§§ 19,20 StGB)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entschuldigungsgründe (§§ 33,35 StGB) - Verbotsirrtum (§ 17 StGB) - Vollrausch und actio libera in causa <p>1.7 Beteiligung an einer Straftat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unmittelbare und mittelbare Täterschaft - Mittäterschaft - Anstiftung und Beihilfe <p>1.8 Phasen der Tatverwirklichung/ Konkurrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Versuch, Vollendung, - Beendigung - Rücktritt vom Versuch - Gesetzeskonkurrenzen (echte und unechte) <p>1.9 Rechtsfolgen der Tat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haupt- und Nebenstrafen - Maßregeln der Besserung und Sicherung - Verjährung und Tilgung <p>2 Strafrecht – Besonderer Teil</p> <p>2.1 Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperverletzungsdelikte <p>2.2 Straftaten gegen das Leben</p> <p>2.3 Straftaten gegen das Eigentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zivilrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Eigentumsdelikten - Diebstahlsdelikte - Unterschlagung - Sachbeschädigung - unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen <p>2.4 weitere Straftaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrug - Urkundenfälschung - Urkundenunterdrückung - Fälschung technischer Aufzeichnungen 	38	LV LG SSt

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	<ul style="list-style-type: none"> - Missbrauch von Wegstreckenzählern und Geschwindigkeitsbegrenzern <p>2.5 Methodik der Subsumtion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösungsschema für die Prüfung von Straftaten vorsätzlich begangener Delikte <p>3 Klausur</p>	2	

Unterrichtsfach:

Strafverfahrensrecht/Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht

Lehrveranstaltungsstunden

70

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- über den Begriff, die Aufgaben und die Rechtsquellen des Strafverfahrensrechts informiert sein- die Stellung der Polizei und der Staatsanwaltschaft im Strafverfahren erläutern können- die Grundsätze des Strafverfahrens erklären können	1 Grundlagen des Strafverfahrensrechts 1.1 Begriff und Aufgaben des Strafverfahrensrechts 1.2 Rechtsquellen des Strafverfahrensrechts 1.3 Stellung der Staatsanwaltschaft und Polizei im Strafverfahren 1.4 Grundsätze des Strafverfahrens	4	LV LG
<ul style="list-style-type: none">- die Deliktsarten erkennen und erklären können und die Besonderheiten der einzelnen Deliktsarten anwenden können	2 Deliktsarten im Strafprozess 2.1 Allgemeines 2.2 Offizialdelikte 2.3 Antragsdelikte 2.4 Privatklagedelikte	6	LG Ü
<ul style="list-style-type: none">- über die Klagearten informiert sein	3 Klagearten 3.1 Offizialklage 3.2 Privatklage 3.3 Nebenklage	2	LG
<ul style="list-style-type: none">- die ordentlichen Gerichte gegenüberstellen und den jeweiligen Strafverfahren zuordnen können	4 Die Gerichtsbarkeit 4.1 Gliederung, Zuständigkeiten und Aufgaben der ordentlichen Gerichte	4	LG SSt

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - über den Aufbau einer Ordnungswidrigkeit informiert sein und den Ablauf des Verfahrens erklären können 	<p>5 Ordnungswidrigkeitenrecht (Modul Ordnungswidrigkeitenrecht)</p> <p>5.1 Grundlagen des Ordnungswidrigkeitenrechts – Allgemeiner Teil des OwiG</p> <p>5.2 Zuständigkeiten der Polizei und der Sicherheitsbehörden</p> <p>5.3 Befugnisse der Polizei im Ordnungswidrigkeitenverfahren</p> <p>5.4 Ablauf eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens</p>	8	LG Ü
<ul style="list-style-type: none"> - den Ablauf eines Strafverfahrens anhand eines praktischen Beispiels demonstrieren können 	<p>6 Das Strafverfahren</p> <p>6.1 Abgrenzung zum Ordnungswidrigkeitenrecht und Zivilrecht</p> <p>6.2 Gang des Strafverfahrens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlungsverfahren - Zwischenverfahren - Hauptverfahren - Vollstreckungsverfahren <p>6.3 Ablauf einer Gerichtsverhandlung</p>	8	LG Hosp Ü
<ul style="list-style-type: none"> - die Verfahrensbeteiligten anhand von Sachverhalten erkennen und prüfen können - die Rechte und Pflichten erklären und anwenden können 	<p>7 Personen im Strafverfahren</p> <p>7.1 Verfahrensbeteiligte (Verdächtiger, Beschuldigter, Zeuge, Sachverständiger, Verteidiger, ...)</p> <p>7.2 Rechte und Pflichten der Verfahrensbeteiligten</p> <p>7.3 <u>Exkurs</u>: Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten vor Gericht</p>	10	LG SSt Ü
<ul style="list-style-type: none"> - die Verdachtsstufen sachverhaltsbezogen erkennen und prüfen können 	<p>8 Verdachtsstufen</p> <p>8.1 Anfangsverdacht</p> <p>8.2 dringender Tatverdacht</p> <p>8.3 hinreichender Tatverdacht</p>	6	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - anhand eines einfach gelagerten Sachverhaltes die vermittelten Inhalte anwenden können und einen Ablauf eines Strafverfahrens konstruieren und demonstrieren - die wesentlichen gesetzlichen Voraussetzungen benennen können, anhand von Sachverhalten die Rechtmäßigkeit überprüfen können 	<p>9 Standardmaßnahmen der Strafprozessordnung</p> <p>9.1 Feststellung der Identität beim Verdächtigen und Unverdächtigen</p> <p>10. Abschlussübung</p> <p>11 Klausur</p>	<p style="text-align: center;">12</p> <p style="text-align: center;">8</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">LG Ü</p> <p style="text-align: center;">SSt Ü</p>

Unterrichtsfach:

Polizei- und Ordnungsrecht, Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht

Lehrveranstaltungsstunden

108

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen	Allgemeines Verwaltungsrecht	(20)	
<ul style="list-style-type: none">- über den Aufbau und die Grundsätze der öffentlichen Verwaltung informiert sein	1 Aufbau und Grundsätze der öffentlichen Verwaltung 1.1 Begriff 1.2 Abgrenzung öffentliches Recht/Zivilrecht 1.3 Aufbau der öffentlichen Verwaltung 1.4 Rechtsquellen des Verwaltungsrechts 1.5 Träger der öffentlichen Verwaltung	6	LV LG
<ul style="list-style-type: none">- die Rechtsformen des Verwaltungshandelns einzelnen polizeibezogenen Sachverhalten zuordnen können- die Aufgaben der Verwaltung erklären können	2 Das Verwaltungshandeln 2.1 Rechtsformen des Verwaltungshandelns <ul style="list-style-type: none">- hoheitlich- schlichthoheitlich- fiskalisch 2.2 Aufgaben der Verwaltung	2	LG
<ul style="list-style-type: none">- den Begriff und die Merkmale eines Verwaltungsaktes erklären und anwenden können- die Form- und Verfahrensvorschriften anhand von Sachverhalten prüfen können- Verwaltungsakte, Allgemeinverfügungen und Realakte unterscheiden können	3 Der Verwaltungsakt 3.1 Begriff und Merkmale eines Verwaltungsaktes 3.2 Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt 3.3 Form- und Verfahrensvorschriften eines Verwaltungsaktes 3.4 Allgemeinverfügungen 3.5 Abgrenzung zu Realakten	11	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
- über Klagearten informiert sein	4 Klagearten im Verwaltungsrecht 4.1 Anfechtungsklage 4.2 Verpflichtungsklage 4.3 Feststellungsklage 4.4 Fortsetzungsfeststellungsklage	1	LG
	Polizei- und Ordnungsrecht	(68)	
- über die Rechtsquellen informiert sein und einen Überblick über die allgemeinen Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen erhalten	1 Rechtsquellen des Polizei- und Ordnungsrechts 1.1 Allgemeines und besonderes Gefahrenabwehrrecht 1.2 Allgemeine Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für Verfügungen mit Eingriffscharakter	4	LG
- die Rechtsgrundlagen der örtlichen Zuständigkeit sachverhaltsbezogen anwenden können	2 Die örtliche Zuständigkeit 2.1 ordentliche Zuständigkeit 2.2 bezirksübergreifende Zuständigkeit 2.3 länderübergreifende Zuständigkeit	6	LG Ü
- einen Überblick der Zuständigkeitsregelungen der Spezialgesetze erhalten - die Aufgabenzuweisungen des SOG LSA erklären und sachverhaltsbezogen anwenden können	3 Die sachliche Zuständigkeit 3.1 sachliche Zuständigkeit aus Spezialgesetzen des Gefahrenabwehrrechts 3.2 Aufgabenzuweisung aus dem SOG LSA <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Aufgabenzuweisung - ausdrückliche Zuständigkeit - ausschließliche Zuständigkeit - subsidiäre Zuständigkeit 	6	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
- die Kriterien der Gefahrenarten sowie die rechtliche Auslegung der Gefahrenbegriffe und Merkmale anwenden und sachverhaltsbezogen zuordnen können	4 Gefahrenarten 4.1 abstrakte Gefahr 4.2 Gefahrenverdacht 4.3 konkrete Gefahr 4.4 Gefahrenintensivierung 4.5 Anscheinsgefahr 4.6 Putativgefahr	10	LG Ü SSt
- die unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Personen zum Zwecke der Gefahrenabwehr anwenden können	5 Adressatenkomplex 5.1 Normadressat 5.2 Verhaltensverantwortlichkeit - Verursacher, Veranlasser, Zweckveranlasser 5.3 Zustandsverantwortlichkeit - tatsächliche Verfügungsrechte und Eigentümer - Dereliktion 5.4 konkurrierende Verantwortlichkeit 5.5 Inanspruchnahme nicht verantwortlicher Personen 5.6 unmittelbare Ausführung	4	LG Ü
- die Grundsätze der pflichtgemäßen Ermessensausübung anwenden können	6 Ermessen 6.1 pflichtgemäße Ermessensausübung 6.2 Entschließungsermessen 6.3 Auswahlermessen	3	LG Ü
- die Bedeutung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit erkennen und dessen Beachtung sachverhaltsbezogen prüfen können	7 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit 7.1 Geeignetheit 7.2 Erforderlichkeit 7.3 Angemessenheit	4	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - über Standardmaßnahmen informiert sein - anhand der allgemeinen Befugnisnorm des SOG LSA die Einhaltung der Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen prüfen können - die wesentlichen gesetzlichen Voraussetzungen benennen können, anhand von Sachverhalten die Rechtmäßigkeit überprüfen können - die Unterschiede zwischen dem gestreckten Verfahren und dem Sofortvollzug erklären können - die Formen des unmittelbaren Zwangs praktisch anwenden und theoretisch auf Rechtmäßigkeit prüfen können - die allgemeinen Voraussetzungen für den Schusswaffengebrauch, das Vorliegen einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben sowie die Anforderungen der Androhung des unmittelbaren Zwangs anwenden können 	<p>8 Eingriffsrechte zur Gefahrenabwehr</p> <p>8.1 Überblick über Standardmaßnahmen aus dem SOG LSA</p> <p>8.2 Allgemeine Befugnisnorm</p> <p>8.3 Anwendungsbeispiele</p>	2	LG Ü SSt
	<p>9 Standardmaßnahmen des SOG LSA</p> <p>9.1 Identitätsfeststellung</p> <p>9.2 Prüfung von Berechtigungsscheinen</p>	9	LG Ü
	<p>10 zwangsweise Durchsetzung gefahrenabwehrrechtlicher Eingriffsmaßnahmen (Modul: Zwang I)</p> <p>10.1 Zulässigkeit des Verwaltungszwangs</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestrecktes Verfahren - Sofortvollzug <p>10.2 Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für die Anwendung unmittelbaren Zwangs</p> <ul style="list-style-type: none"> - körperliche Gewalt - Hilfsmittel der körperlichen Gewalt - Waffen <p>10.3 Allgemeine Voraussetzungen für den Schusswaffengebrauch</p> <p>10.4 Schusswaffenanwendung gegen Personen zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben (Notwehrlage)</p> <p>10.5 Androhung</p> <p>10.6 Sachverhaltslösung anhand praktischer Übungen</p>	20	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	Besonderes Verwaltungsrecht	(20)	
- wesentliche für Personenkontrollen relevante Vorschriften des Pass-, Ausweis- und Melderechts kennen	1 Pass- und Melderecht 1.1 Personalausweisrecht - Pflichten des Ausweisinhabers und Gültigkeit von Personalausweisen 1.2 Passrecht 1.3 Melderechtliche Vorschriften - Meldebehörden, allgemeine Meldepflicht und Übermittlung von Meldedaten	4	LV LG
- über die Zuständigkeiten im Gewerbe- und Gaststättenrecht informiert sein und die wesentlichen Bestimmungen des Reisegewerbes sowie Gaststättengesetzes kennen	2 Gewerberecht 2.1 Zuständigkeiten im Gewerbe- recht 2.2 Rechtsquellen und Gewerbe- arten 2.3 Reisegewerbe und Märkte - Reisegewerbekarte - verbotene Tätigkeiten - Märkte 2.4 Wesentliche Bestimmungen für das Gaststättengewerbe	4	LV LG
- die wesentlichen Bestimmungen des Datenschutzrechtes kennen	3 Datenschutzrecht 3.1 Begriffe des Datenschutzrechtes 3.2 Grundsätze der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung 3.3 Führung von personenbezogenen Sammlungen und Dateien bei der Polizei	4	LV LG
- die wesentlichen Bestimmungen des JuSchG und die polizeilichen Maßnahmen kennen und auf ausgewählte Sachverhalte anwenden können	4 Jugendschutzrecht 4.1 Zuständigkeiten im Jugendschutzrecht und Zusammenarbeit der Polizei mit Behörden, Einrichtungen und Organisationen im Jugendschutz	6	LV LG

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	4.2 Bestimmungen des JuSchG, wesentliche Ordnungsvorschriften 4.3 Bestimmungen des JMStV		
	5 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Verkehrsrecht

Lehrveranstaltungsstunden

150

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die wichtigsten Verhaltensvorschriften und ihren ursächlichen Zusammenhang mit dem Verkehrsunfallgeschehen verstehen- die Verhaltensvorschriften in einzelnen Sachverhalten prüfen können- Zulassungsvoraussetzungen kennen- die Vorschriften in einzelnen Sachverhalten prüfen können- die Voraussetzungen für die Fahrerlaubnispflicht sowie die rechtlichen Folgen der Verstöße sachverhaltsbezogen zuordnen können	<p>1 Grundlagen des Verkehrsrechts</p> <p>2 Verhaltensvorschriften im Straßenverkehr</p> <p>2.1 ausgewählte Verhaltensvorschriften aus der StVO</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundregeln (Generalklausel)- Adressaten- Verhaltensregeln- Sorgfaltspflichten- Sonstige Pflichten- Verkehrszeichen und -leiteinrichtungen <p>3 Zulassung von Personen zum Straßenverkehr</p> <p>3.1 Teilnahme am Straßenverkehr allgemein</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundregeln der Zulassung- Einschränkung und Entziehung der Zulassung <p>3.2 Führen von Kraftfahrzeugen</p> <ul style="list-style-type: none">- Erlaubnispflicht für das Führen von Kraftfahrzeugen- Sonderbestimmungen- Einteilung der Fahrerlaubnis in Klassen- Beschränkungen/Einschränkung der Fahrerlaubnis- Sonderbestimmungen für Inhaber ausländischer FE <p>3.3 Fahren ohne Fahrerlaubnis</p> <ul style="list-style-type: none">- Entziehung der Fahrerlaubnis durch<ul style="list-style-type: none">o Verwaltungsbehördeo Gericht- Strafbarkeit des Fahrzeugführers sowie des Halters	<p>2</p> <p>58</p> <p>50</p>	<p>LV</p> <p>LG LV SSt</p> <p>LG Ü LV SSt</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none">- Zulassungsvoraussetzungen kennen- die Vorschriften in einzelnen Sachverhalten prüfen können	<p>4 Zulassung von Fahrzeugen zum Straßenverkehr</p> <p>4.1 Zulassung von Fahrzeugen allgemein</p> <ul style="list-style-type: none">- Zulassungsverfahren- Mängelanzeige <p>4.2 Zulassung von Kraftfahrzeugen</p> <p>4.3 Bau- und Betriebsvorschriften</p> <p>5 Klausur</p>	<p>38</p> <p>2</p>	<p>LG</p> <p>Ü</p> <p>LV</p> <p>SSt</p>

Unterrichtsfach:

Dienstkunde/Einsatzlehre

Lehrveranstaltungsstunden

82

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Organisation der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt erklären - Grundverständnis für die veränderten Rahmenbedingungen vermitteln - den Aufbau eines Polizeireviers kennen - die Aufgaben des Reviereinsatz-, Revier-kriminal- und Revierverkehrsdienstes kennen - Anforderungen an Meldungen verstehen und die W-Fragen anwenden - auf der Grundlage des Einsatzmodells unter Beachtung von offensiven und defensiven Handlungsalternativen eine Sicherheitskultur erkennen und ihre Bedeutung in der praktischen Bewältigung von Einsatzsituationen verstehen - die allgemeinen Einsatzaufgaben der Polizei erkennen - einsatztaktische Maßnahmen anwenden - die Erforderlichkeit von taktischen Maßnahmen situativ erkennen, unterscheiden und anwenden - die Grundregeln der Eigensicherung bei Personenkontrollen anwenden können 	<p>1 Organisation der Polizei Sachsen-Anhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau- und Ablauforganisation der Landespolizei - Personalentwicklungskonzept der Landesregierung und dessen Umsetzung in der Polizei - Zusammenhang zwischen demographischer Entwicklung und Veränderung des Aufgabenspektrums der Polizei 	10	LV LG
	<p>2 Aufbau Polizeirevier</p> <p>2.1 Reviereinsatzdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des Einsatz- und Streifenendienstes - Meldewesen <p>2.2 Revierkriminaldienst</p>	16	LG
	<p>3 Eigensicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzmodell - Durchsuchung von Personen - Fahrzeugkontrollen 	20	LV LG Ü
	<p>4 Taktische Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung - Absperrung - Beweissicherung - Durchsuchung - Dokumentation - Fahndung - Kontrollen - Räumung - Vor- und Nachaufsicht 	30	LG Ü
	<p>5 Modul Zwang I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkontrolle 	4	LG Ü
	<p>6 Klausur</p>	2	

Unterrichtsfach:

Polizeiliche Datenverarbeitung

Lehrveranstaltungsstunden

50

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- über die wesentlichen Bestimmungen des Datenschutzes informiert sein	1 Umgang mit sensiblen Daten <ul style="list-style-type: none">- Belehrung	4	LV
<ul style="list-style-type: none">- in die Fähigkeit versetzt werden, am System des Landes zu arbeiten- über die ADV-Anwendungen bei der Landespolizei informiert sein	2 moderne Informations- und Kommunikationsmittel für die Arbeit der Polizei	2	LV
<ul style="list-style-type: none">- Ivopol-System sowie dessen Komponenten sachverhaltsbezogen anwenden können	3 Ivopol-System sowie dessen Komponenten	34	LV Ü
<ul style="list-style-type: none">- über die Software- und Hardwarelösungen informiert sein- über die Begriffe Software, Systemsoftware und Anwendersoftware informiert sein	4 Software- und Hardwarelösungen in LSA <ul style="list-style-type: none">- Einschränkungen- Leistungen	2	LV
<ul style="list-style-type: none">- die Kenntnisse im sicheren Umgang mit Powerpoint, Excel und Word erlernen/vertiefen, um hiermit ihre Verwendungsbreite innerhalb der Polizei zu erhöhen- sicherer Umgang mit Anwendersoftware	5 Umgang mit MS-Softwarepaketen <ul style="list-style-type: none">- Word- Excel- Powerpoint	6	LV Ü
<ul style="list-style-type: none">- Leistungsnachweis der erworbenen Kenntnisse	6 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Öffentliches Dienstrecht

Lehrveranstaltungsstunden

30

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die geschichtliche Entwicklung kennen- die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Beamtentums verstehen- das öffentlich-rechtliche Dienst- und Treueverhältnis verstehen- die Grundbegriffe des Beamtenrechts anwenden können <p>die Rechtsgrundlagen zur Begründung/Beendigung des Beamtenverhältnisses bewerten sowie die Laufbahn- und Prüfungsbestimmungen anwenden können</p> <ul style="list-style-type: none">- ihre Pflichten bewerten können	<p>1 Einführung</p> <p>1.1 Geschichtliche Entwicklung des Beamtentums</p> <p>1.2 Verfassungsrechtliche Grundlagen des Berufsbeamtentums</p> <p>1.3 Öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis</p> <p>1.4 Grundbegriffe des Beamtenrechts</p> <ul style="list-style-type: none">- Amt- Dienstherr, oberste Dienstbehörde, Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter <p>2 Beamtenverhältnis</p> <p>2.1 Begründung des Beamtenverhältnisses</p> <p>2.2 Beendigung des Beamtenverhältnisses</p> <p>2.3 Laufbahn- und Prüfungsbestimmungen</p> <p>3 Rechtliche Stellung im Beamtenverhältnis</p> <ul style="list-style-type: none">- Beamtenpflichten - Begriff- Grundpflichten, Wahrnehmung der Aufgaben, Weisungsgebundenheit, Verschwiegenheitspflicht, Diensteid <p>4 Klausur</p>	<p>8</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>2</p>	<p>LV LG</p> <p>LV LG</p> <p>LV LG</p>

Unterrichtsfach:

Psychologie/Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungsstunden

30

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Modelle der Kommunikation kennen und verstehen- Möglichkeiten der Kommunikation kennen- Fehlerquellen in der Kommunikation erkennen- ihr Selbstvertrauen abschätzen und selbstsicheres Handeln entwickeln- Fähigkeiten zum Stellen von Berechtigten Forderungen und Ansprüche erwerben- sowie diese auch in kritischen Situationen durchsetzen lernen	<p>1 Theoretische Grundlagen der Kommunikation und Selbstsicherheit</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsmodelle- verschiedene Seiten einer Nachricht- Probleme bei der Kommunikation- Kommunikation im polizeilichen Alltag - Wirkungsweise der eigenen Person auf andere- Sprache als Instrument der Verhaltensänderung- Gesprächsbeginn und deren Aufrechterhaltung- verbales und nonverbales Feedback- Feedbackregeln- Johari-Fenster- <p>2 Klausur</p>	<p>28</p> <p>2</p>	<p>LG LV SSt</p>

Unterrichtsfach: **Deutsch**

Lehrveranstaltungsstunden **60**

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- im Rahmen ihrer Ausbildung in der Lage sein, Informationsquellen auszuwerten- Facharbeiten nach einer bestimmten Struktur selbstständig verfassen- erkennen, dass die Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben besondere Sorgfalt im Umgang mit der Sprache erfordert- den Zusammenhang zwischen sprachlichem Verhalten und dem Verhältnis Bürger-Polizei erkennen- orthografische und grammatische Normen sicher anwenden können- Sprachnormen sicher anwenden	1 Vermittlung von Arbeitstechniken 1.1 Auswertung von Fachliteratur Lesetechnik 1.2 Erstellen eines Exzerpts/Konspekts 1.3 Arbeitsschritte für Erstellen einer Haus- bzw. Facharbeit 2 Mündliche Kommunikation 2.1 Technik der Rede 2.2 Kurzvortrag 3 Schriftliche Kommunikation 3.1 Ausgewählte orthografische Probleme - Groß- und Kleinschreibung - s-Laut 3.2 Grammatische Grundkenntnisse - Satzbau - Zeichensetzung 4 Klausur	10 30 18 2	LV SSt Disk LG LG SSt

Unterrichtsfach: Fremdsprache Englisch

Lehrveranstaltungsstunden: 34

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auskünfte in der englischen Sprache erteilen können - Wegbeschreibungen anfertigen können - Personalien in englischer Sprache aufnehmen können - Verkehrs- und Fahrzeugkontrollen von ausländischen Fahrzeugführern fremdsprachlich bewältigen können - einen Verkehrsunfall mit ausländischen Beteiligten aufnehmen können - notwendige Maßnahmen in die englische Sprache übersetzen können 	<p>1 Fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse</p> <p>1.1 Auskunftserteilung</p> <p>1.2 Wegbeschreibung bei Straßensperrungen/Umleitungen</p> <p>1.3 Übersetzung der zu treffenden Maßnahmen bei liegen gebliebenem Fahrzeug</p> <p>1.4 Verkehrs- und Fahrzeugkontrolle</p> <p>1.5 Geschwindigkeitsüberschreitung</p> <p>1.6 Verkehrsunfallaufnahme</p> <p>2 Klausur</p>	<p style="text-align: center;">32</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">LG Ü</p>

Unterrichtsfach:

Berufsethik

Lehrveranstaltungsstunden

8

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die Wertbezogenheit von Mensch, Gesellschaft und Staat erkennen- den Zusammenhang von Werten, Rechten und Gesetzen verstehen- ihre eigene Rolle in der demokratischen Gesellschaft verstehen und beurteilen können	<p>1 Mensch – Gesellschaft – Staat</p> <p>1.1 Berufsethischer Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Begriff- Geschichte- Themen <p>1.2 Menschenbild und Grundwerte</p> <ul style="list-style-type: none">- Menschenbild, Grundwerte, Grundrechte- Grundgesetz- Bezug zum polizeilichen Handeln- Dienstleid <p>1.3 Die Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none">- Pluralistische Gesellschaft- Öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Bereich – Folgen für das polizeiliche Handeln <p>1.4 Der Staat</p> <ul style="list-style-type: none">- Demokratischer, gewaltenteiliger, sozialer Rechtsstaat- Gewaltmonopol als Dienst an der Menschenwürde- Gewaltenteilung und Polizeiberuf – Notwendigkeit und Spannungen	<p>8</p>	<p>LV LG EA Disk</p>

Unterrichtsfach: **Polizei praktische Ausbildung**

Lehrveranstaltungsstunden **200**

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der Kommunikation kennen und verstehen - verschiedene Techniken in unterschiedlichen Gesprächs- oder anderen polizeilichen Situationen anwenden - Sachverhaltskonforme Kommunikationsstile verstehen und anwenden - ihre Fähigkeiten mit Kollegen/-innen bzw. gleichgestellten und Vorgesetzten kooperativ umzugehen entwickeln - Teamfähigkeit stärken - die bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der polizeilichen Arbeit anwenden können - personale und soziale Kompetenzen stärken 	<p>1 Training personaler und sozialer Kompetenzen (TPSK)</p> <p>1.1 Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einweg- und Zweiwegkommunikation - Umgang mit Nachrichten und ihrer Verarbeitung - verbale und nonverbale Kommunikation - Kommunikationstechniken - Gesprächs- und Argumentationstechniken - Fragetechniken <p>1.2 Teamarbeit 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Training von einzelnen Einsatzsituationen, beginnend mit einfachen Personenkontrollen (kommunikative Lösungsansätze) bis zu schwierigen Personen- und Fahrzeugkontrollen mit Widerstandshandlungen - Teamentwicklung und Teamtraining - Absprache und Aufgabenverteilung sowie Verhalten im Einsatzteam - Informationsgewinnung und -austausch zwischen den Einsatzkräften und der Leitstelle <p>2 Polizei- und Handlungstraining (PHT)</p> <p>2.1 Polizeiliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polizeiliche Maßnahmen laut LF 371, - Training von ausgewählten 	<p>24</p> <p>16</p> <p>58</p>	<p>LG LV Ü TT T</p> <p>LG Ü TT T</p> <p>LG Ü TT T</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - die von der Polizei verwendeten Führungs- und Einsatzmittel auch unter dem Einfluss von Stressfaktoren sicher anwenden können - entsprechendes taktisches Vorgehen unter Nutzung notwendiger Führungs- und Einsatzmittel entwickeln - in Einsatzsituationen entsprechendes taktisches Vorgehen entwickeln und in der Lage sein, gefährliche Situationen zu erkennen und die Kontrolle über diese zu erlangen - erkennen, dass die Sprache das wichtigste polizeiliche Einsatzmittel ist und dazu die anlassbezogene und eingriffsbegleitende Kommunikation zur Lösung polizeilicher Einsatzsituationen anwenden 	<p>Führungs- und Einsatzmitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> - offensive und defensive Handlungsalternativen, - Kontrolle von Personen unter Anwendung der entsprechenden Sicherungsstellungen, - Durchsuchung von Personen und Sachen - Fesselung von Personen - Umgang mit besonderen Personengruppen - Anhalten von Fahrzeugen und Sicherungsstellungen am Fahrzeug, - Durchführung von Fahrzeugkontrollen und Kontrollstellen, - Ausbildungsnachweis Reizstoffsprüngerät, - Ausbildungsnachweis Schlagstock <p>2.2 Modul Zwang I</p>	8	BN BN Ü
<ul style="list-style-type: none"> - Sinn, Ziel und Bedeutung der polizeilichen Schießausbildung verstehen - die rechtlichen Bestimmungen und waffentechnischen Begriffe kennen - Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit Schusswaffen und Munition kennen - Kenntnisse vom Bau und Funktionsweise der Dienstwaffen P 6 und MP 5 haben - Kenntnisse von der Pflege und Behandlung von Waffen und Zubehör haben - theoretische Grundlagen 	<p>3 Waffen- und Schießausbildung</p> <p>3.1 Waffenkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit Schusswaffen und Munition - Rechtliche Bestimmungen - Waffentechnische Begriffe gem. WaffG - Bau und Funktionsweise der Dienstwaffen P 6 und MP 5 und deren Zubehör - Pflege und Behandlung von Waffen und deren Zubehör - Theoretische Grundlagen - Visier und Deuschusstechniken - Anwendungsmöglichkeiten der Schusswaffen - Wirkung der Einsatzmunition - innere und äußere Ballistik - Töten von Tieren 	16	LG Ü T

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>des Schießens kennen und erlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schusswaffen sicher handhaben. Die Bewegungsabläufe sollten weitgehend automatisiert werden. - das Schießen mit scharfer Munition kennen lernen - Sicherheit im Umgang mit Schusswaffen erhalten <p>- Kontrollübungen erfolgreich absolvieren/Voraussetzung zum Führen der Dienstwaffe im Dienst</p>	<p>3.2 Praktische Schießausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagentraining gem. PDV 211 - Schulmäßiges Schießtraining Pistole <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungsübungen <ul style="list-style-type: none"> o Anschlag stehend o Anschlag kniend o Anschlag liegend o Deckungen rechts über die Deckung o Beseitigen einer Waffenstörung o Deutschuss - Abnahme der Kontrollübung für Pistole gem. PDV 211 	42	LG Ü BN T
<ul style="list-style-type: none"> - Kontrollübungen erfolgreich absolvieren/Voraussetzung zum Führen der Dienstwaffe im Dienst 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulmäßiges Schießtraining mit der MP 5 <ul style="list-style-type: none"> o Vorbereitungsübungen o Anschlag stehend o Anschlag kniend o Anschlag liegend o Deckungen rechts über die Deckung o Beseitigen einer Waffenstörung o Deutschuss - Abnahme der Kontrollübung für Maschinenpistole gem. PDV 211 	18	LG Ü BN T
<ul style="list-style-type: none"> - über die unterschiedlichen Anlässe der Ersten Hilfe informiert sein und Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden können 	<p>4 Erste Hilfe</p> <p>Gliederung gem. Leitfaden des Roten Kreuzes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rettungskette - Retten aus dem Kfz - der Notruf - vitale Bedrohung - Atemnot - Kreislaufstillstand - starke Blutungen - lebensbedrohliche Blutungen - Knochenbrüche - Vergiftungen - Erfrierungen 	16	LV Ü BN

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	5 sonstige Leistungen	2	

Unterrichtsfach: Sport

Lehrveranstaltungsstunden 110

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinn, Ziel und Bedeutung der polizeilichen Sportausbildung verstehen - ihre sportliche Leistungsfähigkeit verbessern und erhalten - in einer Überprüfung Sportmotorische Fähigkeiten nachweisen - Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im konditionellen/ koordinativen Bereich, in der einsatzbezogenen Selbstverteidigung anwenden - Einstellungen und Überzeugungen zur Notwen- 	<p>1 Sportmotorische Fähigkeiten</p> <p>1.1 Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sport in der Polizei - Sportwissenschaftliche Grundlagen - Trainingsmethodik - Gesundheitsprävention <p>1.2 Praktisches Training</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gymnastik - Lauftraining - Krafttraining - Sportspiele - Rückenschule <p>1.3 Leistungstest</p> <p>2 Einsatzbezogene Selbstverteidigung</p> <p>Elemente und Handlungsmuster auf der Grundlage des Ausbildungsprogramms Ju-Jutsu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagentraining <ul style="list-style-type: none"> o Falltechniken o Bodentechniken o Abwehrtechniken o Atemtechniken o Hebeltechniken o Sicherungstechniken o Wurftechniken o Freie Anwendungsformen o Freie Selbstverteidigung o Kombinationen/Vielfältigkeit o Angriffs-/Partnerverhalten - Handeln unter Einfluss eines geringen Stresslevels - Eigensicherung im Polizeidienst 	<p>2</p> <p>32</p> <p>6</p> <p>64</p>	<p>LV Ü T</p> <p>LG Ü T</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>digkeit der einsatzbezogenen Selbstverteidigung umsetzen</p> <p>- ihre Leistungen im Schwimmen und Tauchen verbessern und erhalten</p> <p>- Überprüfung der Leistungen im Schwimmen und Tauchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ rechtliche Aspekte bei der Anwendung unmittelbaren Zwangs ○ psychologische Aspekte der einsatzbezogenen Selbstverteidigung ○ technisch-taktische Aspekte in Notwehr- und Nothilfesituationen <p>- Leistungstest</p> <p>3 Schwimmen/</p> <p>3.1 Praktisches Training</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmsportarten - Streckentauchen - Schwimmspiele <p>3.2 Leistungstest</p>	<p>6</p>	<p>Ü T</p>
<p>Leistungstests sind nach der Richtlinie für die Sportausbildung zu erbringen.</p>			

4 Modulpläne

Modul GK

Ordnungswidrigkeitenrecht

Unterrichtsfach

Anteil LVS

Strafverfahrensrecht/Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht

8

Gesamt:

8

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über den allgemeinen Teil des Ordnungswidrigkeitenrechts informiert sein und die Abgrenzung zum Strafrecht durchführen können - die Abgrenzung zum Strafrecht erklären können - einen Überblick über die Standardmaßnahmen für das Ordnungswidrigkeitenrecht erhalten und die Transmissionsklausel erklären können - den Ablauf eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens anhand von einfach gelagerten Sachverhalten konstruieren können - einzelne Tatbestände Sachverhalten zuordnen 	<p>Grundlagen des Ordnungswidrigkeitenrechts</p> <p>1 Allgemeiner Teil des OWiG</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassungsrechtliche Grundlagen - allgemeine Regelungen des OWiG - Aufbau einer Ordnungswidrigkeit - Abgrenzung zum Strafrecht - Folgen einer Ordnungswidrigkeit <p>2 Zuständigkeiten der Polizei und der Sicherheitsbehörden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachliche Zuständigkeit <p>3 Befugnisse der Polizei im Ordnungswidrigkeitenverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transmissionsklausel - Überblick über Standardbefugnisse der Polizei <p>4 Ablauf eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfangsverdacht einer Ordnungswidrigkeit - Vorverfahren - Zwischenverfahren - gerichtliches Verfahren - Vollstreckungsverfahren <p>5 Ausgewählte Ordnungswidrig-</p>	<p>8</p>	<p>LG Ü</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Ordnungswidrigkeitenanzeige und einen Datenermittlungsbeleg ausfüllen können 	<p>keitentatbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung einzelner Tatbestände anhand von Sachverhalten <p>6 Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausfüllen einer Ordnungswidrigkeitenanzeige - Ausfüllen eines Datenermittlungsbeleges 		

Unterrichtsfach

Anteil LVS

Polizei- und Ordnungsrecht, Allgemeines und Besonderes
 Verwaltungsrecht
 Dienstkunde/Einsatzlehre
 Polizeiliche Datenverarbeitung
 Polizeipraktische Ausbildung
 Gesamt:

20
 4
 2
 8
 34

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Unterschiede zwischen dem gestreckten Verfahren und dem Sofortvollzug erklären können - die Formen des unmittelbaren Zwangs praktisch anwenden und theoretisch auf Rechtmäßigkeit prüfen können - die allgemeinen Voraussetzungen für den Schusswaffengebrauch, das Vorliegen einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben sowie die Anforderungen der Androhung des unmittelbaren Zwangs anwenden können - die Grundregeln der Eigensicherung bei Personenkontrollen anwenden können - in verschiedenen Situationstrainings (Stationsbetrieb) die rechtlichen Voraussetzungen einer Zwangsanwendung sachverhaltsbezogen anwenden und erklären können 	<p>1 Zwangsweise Durchsetzung gefahrenabwehrechtlicher Eingriffsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zulässigkeit des Verwaltungszwangs (gestrecktes Verfahren, Sofortvollzug) - Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für die Anwendung unmittelbaren Zwangs (körperliche Gewalt, Hilfsmittel, Waffen) - Allgemeine Voraussetzungen für den Schusswaffengebrauch - Schusswaffenanwendung gegen Personen zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben (Notwehrlage) - Androhung <p>2 Personenkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigensicherung Grundregeln <p>3 Situationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhaltslösung unter Beachtung der rechtlichen und taktischen Möglichkeiten - Anwendung von Schlagstock, Reizstoffsprühgerät und Handfesseln 	<p>14 (POR)</p> <p>4 (DKE)</p> <p>8 (PPA)</p>	<p>LG Ü</p> <p>LG Ü</p> <p>Ü TT</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - während der Übungen die richtige Handhabung der Einsatz- und Führungsmittel demonstrieren können - ihren praktischen Sachverhalt schriftlich dokumentieren und rechtlich prüfen können 	<p>4 Einsatznachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation - rechtliche Bewertung der Sachverhalte 	<p style="text-align: center;">2 (DV) 6 (POR)</p>	<p style="text-align: center;">Ü</p>

V Berufspraktische Ausbildung 1

1 Ausbildungsinhalte

	LVS	Seite
Verkehrsausbildung	249	49
Einsatzausbildung	25	56
Informations- und Kommunikationsausbildung (IuK)	26	57
Fahr- und Sicherheitstraining 1	40	58
Sportausbildung	34	59
Einsatz in einer Einsatzeinheit der LBP LSA	80	60
Verfügungsstunden	10	61

2 Ausbildungspläne

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen	Verkehrsausbildung	(249)	
<ul style="list-style-type: none"> - Bauvorschriften für den Betrieb von Kfz in Verkehrskontrollen anwenden - die für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr erforderlichen rechtlichen Grundlagen anwenden - verschiedene Berechtigungen zum Führen von Kfz klassifizieren und Verstöße erkennen - Vorgänge zu verschiedenen Verkehrsverstößen anfertigen - selbstständig Beweissicherung bei Verstößen durchführen - die technischen Möglichkeiten zu Vorgangserstellung bzw. Vorgangsbearbeitung nutzen - unter Verwendung der zur Verfügung stehenden FEM selbstständig Kontrollstellen nach geltenden Vorschriften einrichten - selbstständig Krad- und PKW-Kontrollen durchführen, Verstöße erkennen und die dazu nötigen Vorgänge fertigen 	<p>1 Verkehrsüberwachung</p> <p>1.1 Vorbereitung der Lehrstreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitorium der Grundlagen der Verkehrsüberwachung <p>1.2 Dienstlicher Schriftverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenermittlungsbeleg - Mängelmeldung/Mängelanzeige - Einsatzblatt/Journal - Strafanzeige - Bericht an andere Behörden <p>1.3 Kontrollstellen nach verkehrsrechtlichen Vorschriften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen - Aufbau von Kontrollstellen - Vorbereitung der Lehrstreifen im nichtöffentlichen Verkehrsraum <p>1.4 Lehrstreifen mit Kontrollschwerpunkt PKW und Kräder</p> <p>2 Überwachung der gewerblichen Güterbeförderung</p> <p>2.1 Rechtliche Grundlagen des gewerblichen Gütertransportes</p> <ul style="list-style-type: none"> - nationaler Gütertransport - Güterkraftverkehrsgesetz - internationaler Gütertransport 	<p>5</p> <p>7</p> <p>6</p> <p>48</p> <p>1</p>	

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	<p>2.2 Sozialvorschriften im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - FPersG - VO EWG 561/2006 - AETR - VO EWG 3821/85 - FPersVO - digitales Kontrollgerät 	7	
	2.3 Bremsen und Unterlegkeile	1	
	<p>2.4 Ladung und Anhängelast</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maße und Gewichte gemäß StVZO - Berechnung bei Zügen und Sattelzügen - Ladungssicherung 	4	
	2.4.1 Zugverbindungen	1	
	<p>2.5 Dienstlicher Schriftverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - OWi-Anzeige Fahrpersonalrecht - OWi-Anzeige Fahrpersonalrecht Ausländer - BAG-Bericht - Bericht an andere Behörden 	4	LG LV LG Ü
	<p>2.6 Vorbereitung der Lehrstreifen Ablauf der Kontrolle eines gewerblichen Gütertransportes, einschließlich der erforderlichen Vorgangsbearbeitung</p>	8	LG Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	2.7 sonstige Leistungen	2	
	2.8 Lehrstreifen mit Kontrollschwerpunkt gewerblicher Güterverkehr	32	Ü
- die rechtlichen Grundlagen über gewerbliche Güterbeförderung kennen	3 Lasergeschwindigkeitsmessgeräte		
- die aktuell geltenden Sozialvorschriften im Straßenverkehr anwenden	3.1 Grundsätze der Geschwindigkeitsüberwachung	2	LG LV
- Schaublätter und Tagesausdrucke unter Anleitung auswerten und Verstöße feststellen	- §§ 3, 18, 41, 42 StVO mit angrenzenden Vorschriften		
- verschiedene Kontrollgerätearten und deren Funktionsweisen demonstrieren	3.2 Unterweisung in die vorläufigen Dienstanweisungen für den Einsatz der Laser-GMG	2	LG LV Ü
- ausgewählte Bau und Betriebsvorschriften von LKW und anderen schweren Nutzfahrzeugen erklären	3.3 Gerätespezifische Unterweisungen		
- Vorgänge zu Verstößen im Bereich des gewerblichen Güterverkehrs anfertigen	3.3.1 Theoretische Grundlagen der Geschwindigkeitsmessung durch Lasergeschwindigkeitsmessgeräte	2	LG LV LG LV
- unter Anleitung des Ausbilders LKW-Kontrollen durchführen und bei Verstößen die erforderlichen Vorgänge fertigen	- Messprinzip - mögliche Ursachen für Messfehler		
	3.3.2 GMG LAVEG	2	LG LV
	3.3.3 GMG LR 90-235/P	2	LG Ü
	3.3.4 GMG LTI 20.20	2	Ü LG
	3.3.5 GMG LaserPatrol	2	
	3.4 Dienstlicher Schriftverkehr	3	Ü
	- Datenermittlungsbelege - Messprotokolle - Kontrollblätter		
- die rechtlichen Grundlagen sowie aktuelle Dienstanweisungen und Vorschriften zur Geschwindigkeitsüber-	3.5 Schriftlicher Test zum Erwerb der Bedienberechtigung	2	
	3.6 Lehrstreifen mit Schwerpunkt Geschwindigkeitsmessung	24	LG LV

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
wachung anwenden	4 Verkehrsunfallaufnahme		LG LV
- die Messberechtigungen für die im Land Sachsen-Anhalt eingesetzten Laser-GMG erwerben	4.1 Rechtliche Grundlagen der Verkehrsunfallaufnahme		
- die Funktionsweisen der in Sachsen-Anhalt eingesetzten Laser-GMG kennen	4.1.1 Unterweisung in die Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen	6	LG LV
- das jeweilige Laser-GMG sicher bedienen und amtliche Geschwindigkeitsmessungen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsunfallaufnahme-Erlass - Pflichten Unfallbeteiligter - Verkehrsunfalllagebild und Statistik - Erster Angriff (Sicherungs- und Auswertungsangriff) 		
- selbstständig Vorgänge bei Geschwindigkeitsverstößen fertigen	Einteilung und Bearbeitung von Unfällen		
	4.2 Besondere Verkehrsunfälle	2	LG LV
	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung von Ausländern/ ausländische Fahrzeuge - Wildunfälle - bevorrechtigte Personen (Diplomaten, Abgeordnete) - Unfälle mit Gefahrgut, Beteiligung Bundeswehr, NATO 		
	4.2.1 Manipulierte Verkehrsunfälle	2	LG LV
	<ul style="list-style-type: none"> - Varianten - rechtliche Bewertung - Indizien, Ermittlungsansätze 		
	4.3 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	2	LG LV
	<ul style="list-style-type: none"> - strafrechtliche Betrachtung - Ermittlungsansätze 		
	4.4 Aufnahmetechniken		LG
	4.4.1 Unfallspuren	4	LG Ü
	<ul style="list-style-type: none"> - physikalische Grundlagen - Spurenklassifikation - Spuren auf der Fahrbahn, materielle Spuren, sonstige Spuren - Spurenmarkierung/ -sicherung 		
	4.4.2 Polizeiliche Informationssysteme	2	
	<ul style="list-style-type: none"> - unfallbezogene Nutzung der polizeilichen Informations- 		

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	systeme/Recherche-möglichkeiten - ZEVIS, LUNA, FINAS, RAKK, EuFID, DOKIS - Prüfung ausländischer Dokumente		
	4.4.3 Fotografische Beweissicherung - Methodik polizeilicher Fotografie - taktische Grundsätze der Unfallfotografie - Aufbau und Anfertigung einer Lichtbildmappe - Auswertung DIF	3	Ü BN
- die geltenden Erlasse und Vorschriften zur Verkehrsunfallaufnahme kennen - besondere VU-Beteiligungen im Rahmen der VU-Aufnahme kennen - selbstständig Unfallskizzen anfertigen - Beweissicherung an einer Unfallstelle durchführen - selbstständig Vorgänge zu einfachen Verkehrsunfällen anfertigen - selbstständig einfache Unfälle aufnehmen	4.4.4 Unfallbearbeitungs- und Auswertesystem (UBA) - Beschreibung des Verfahrens - Fertigung einer Handskizze - Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens 4.5 Dienstlicher Schriftverkehr Unfallaufnahme - praktische Vorgehensweise bei der Dokumentation - relevante Daten bei Verkehrsunfällen - Ausfüllen der Verkehrsunfallanzeige - Anfertigung einer Skizze - sonstige Formulare (Abschleppauftrag, Versicherung etc.) - Ivopol/Journal, EFOS 4.6 Praktische Übung im nichtöffentlichen Verkehrsraum, einschließlich des erforderlichen Schriftverkehrs (UBA/Verkehrsunfallaufnahme) -	3	
	4.5 Dienstlicher Schriftverkehr Unfallaufnahme	3	
	4.6 Praktische Übung im nichtöffentlichen Verkehrsraum, einschließlich des erforderlichen Schriftverkehrs (UBA/Verkehrsunfallaufnahme)	8	LG LV
	4.7 sonstige Leistungen	2	LG LV
	4.8 Lehrstreifen mit Schwerpunkt Verkehrsunfallaufnahme	16	LG LV LG LV
	5 Verkehrsregelung		

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	5.1 Rechtliche Grundlagen der Verkehrsregelung	1	
	5.2 Praktische Übung im nichtöffentlichen Verkehrsraum	2	LG LV
	5.3 Lehrstreifen mit Schwerpunkt manuelle Verkehrsregelung	16	LG LV
	- 6 Alcotestgerät „Dräger 7110“		LG LV
	6.1 Rechtliche Grundlagen der Atemalkoholmessung	2	LG LV Ü
	- Polizeiliche Eingriffsrechte im Bezug auf die Atemalkoholmessung		
	- Runderlass des Ministeriums für Inneres und Sport vom 07. Juni 1999 in der jeweils gültigen Fassung „Feststellung von Alkoholeinfluss bei Straftaten und OWi, Einführung der beweissicheren Atemalkoholmessung“		
	6.2 Blutalkoholkonzentration und Atemalkoholkonzentration	1	LV LG Ü
	- Messgröße Blutalkoholkonzentration		
	- Messgröße Atemalkoholkonzentration		
	- Alkoholgrenzen im europäischen Ausland		
	6.3 Beweissicherheit der Atemalkoholanalyse	1	Ü
	- Eichgesetz/Eichordnung		
	- Bauartzulassung		
	- Kalibrierung		
	6.4 Bedienung und Einweisung in das Gerät	4	
	- Erläuterung der Baugruppen		
	- Funktionsprinzip und Bedienung		
	- Anzeigen und ihre Bedeutung		

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	<ul style="list-style-type: none"> - Messprotokolle - Fehlermeldungen <p>6.4.1 Durchführung von Übungsmessungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchsetzung der Bestimmungen des Runderlasses - Einhaltung der herstellereinspezifischen Hinweise <p>Ausfertigung der Vordrucke entsprechend des Runderlasses</p>		
	Einsatzausbildung	(25)	Ü
- die rechtlichen Grundlagen der manuellen Verkehrsregelung kennen und bei selbstständiger manueller Verkehrsregelung im öffentlichen Verkehrsraum anwenden	<p>1 Organisation und Aufgaben der LBP LSA</p> <p>1.1 Organisationserlass der LBP LSA</p> <p>1.2 Vorstellen der Einsatzeinheiten der LBP LSA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsätze - UPED - Fortbildung 	<p>1</p> <p>2</p>	<p>LV LG</p> <p>Ü</p> <p>Ü</p>
- die Rechtsnormen beherrschen, um eine beweissichere Atemalkoholbestimmung auf der Grundlage des Runderlasses des Ministeriums des Inneren und Sport durchführen zu können	-		LV LG
- die Grundlagen für den Einsatz beweissicherer Atemalkoholmessgeräte anwenden	<p>2 Formalausbildung gemäß PDV 201, PDV 202</p> <p>2.1 Theoretische Grundlagen der PDV 201/202</p>	2	LV LG
- die Bedienelemente, Displayanzeigen und Herstellervorgaben beherrschen und einen beweissicheren Mess-	<p>2.2 Formalausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Training zum Anlegen der Körperschutzausstattung - Antreteformen – Linie und 	20	LV LG Ü BN

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
vorgang durchführen	Marschordnung - Wendungen - Veränderungen der Einsatzformen in der Bewegung - Aufsitzen und Absitzen vom Dienstkraftfahrzeug - Polizeireihe, Polizeikette, Polizei-keil, Anwendungsmöglichkeiten des Räum- und Abdrängstockes -		
<ul style="list-style-type: none"> - die Aufbau- und Ablauforganisation der LBP LSA erklären - die für die polizeiliche Praxis notwendigen Bewegungsabläufe erlernen, situationsbedingt anwenden können und die Notwendigkeit eines disziplinierten Auftretens in geschlossenen Einheiten erkennen - unter Wahrung und Weiterentwicklung der Persönlichkeit lernen, Wei- 	<p style="text-align: center;">Informations- und Kommunikationsausbildung (IuK)</p> <p>1 Fernmelderecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - GG, StGB, TKG - DSGVO LSA - Fernmeldegeheimnis - Fernmeldesicherheit - Fernmelderichtlinien <p>2 IuK Einsatzlehre</p> <p>2.1 öffentliche und polizeiliche Telekommunikationsnetze</p>	<p style="text-align: center;">(26)</p> <p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">LV</p> <p style="text-align: center;">LV</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>sungen zur Formalbefehlsgebung im geschlossenen Einsatz zu akzeptieren und ausführen zu können</p> <p>- Formalbefehle anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fernsprechnet - Mobilfunknetz - Notrufsystem - Netzebenen - CNPV <p>2.2 BOS-Funk</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmerkreis - Verkehrsarten - Frequenzbereiche - Kanalverteilung/ Gruppenverteilung - Kommunikationsplan <p>3 IuK-Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risiken - Angriffsmöglichkeiten - Maßnahmen zur Gewährleistung der IuK- Sicherheit <p>4 Sprechfunkausbildung</p> <p>4.1 Sprechfunkgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzeigen - Bedienelemente <p>Handhabung</p> <p>4.2 Rufnamensystem/ Funkmeldesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behörden - LEO "ELBE" - LBP LSA <p>4.3 Sprechfunkbetriebsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren von Meldungen - Tonrufregelung/ Sprachverschleierung - Arbeit mit Kommunikationsplänen - Nutzung polizeilicher Abfragesysteme 	<p>2</p> <p>1</p> <p>16</p>	<p>LV</p> <p>Ü</p>
	5 Mobile Fernmeldeeinrichtungen der LBP LSA	2	
- die Auswirkungen des DSG LSA und des TKG auf den BOS-Funk und die polizeiliche Arbeit	6 sonstige Leistungen	2	LV

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
einschätzen			
- die Möglichkeiten öffentlicher und nichtöffentlicher Telekommunikationsnetze abschätzen	Fahr- und Sicherheitstraining 1	(40)	LV
- den organisatorischen/technischen Ablauf des BOS-Funks erklären	1 Theoretische Ausbildung	6	
- zweckmäßige Kommunikationsformen auswählen und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstanweisung für den Kraftfahrzeugverkehr der LBP LSA - Sonder- und Wegerechte im Straßenverkehr - Subjektive Gefahrenpotenziale im Straßenverkehr - Ursachen von Verkehrsunfällen - Objektive Kriterien der Fahr-sicherheit 		
- Risiken im Bereich LuK erkennen und Lösungen finden	2 Praktische Ausbildung	32	LV
	<ul style="list-style-type: none"> - Fahren im öffentlichen Verkehrsraum unter Umsetzung eines vorausschauenden und defensiven Fahrverhaltens - Elementetraining - Einweisung auf Fahrzeuge mit Automatikgetriebe - Einweisungsfahrt auf Kleintransportern 		
	3 Überprüfungs-fahrt im öffentlichen Straßenverkehr	2	LV
- ausgewählte bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt vorhandene Sprechfunkgeräte bedienen	Sportausbildung	(34)	GrA
- Sprechfunkverkehr unter den simulierten Bedingungen des polizeilichen Einzeldienstes zweckmäßig durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - - 		
			LV
			Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
- den Einsatzwert mobiler Fernmeldeeinrichtungen erkennen (ITEG)	1 Sportmotorische Fähigkeiten 1.1 Grundlagentraining <ul style="list-style-type: none"> - Lauf (Kurz-, Mittel- und Langstreckenlauf) - Hindernislauf - Lockerungs-, Entspannungs-, Dehn- und Kräftigungsübungen - Kreistraining für Kraftausdauer und Schnellkraft - Maximalkraftentwicklung 	14	LV
			1.2 Spiele <ul style="list-style-type: none"> - Kleine Spiele - Sportspiele
<ul style="list-style-type: none"> - die gesetzlichen Grundlagen und dienstlichen Anweisungen, die für das Führen von Dienstkraftfahrzeugen notwendig sind, kennen und Gefahrenpotenziale im Straßenverkehr kennen - Kraftfahrzeuge der Klasse B verantwortungs-, umweltbewusst und vorausschauend führen - sich mit der besonderen Vorbildrolle als Polizeibeamter im öffentlichen Straßenverkehr identifizieren 	-		Ü
- die Befähigung des sicheren Führens eines Dienstkraftfahrzeuges demonstrieren	Einsatzbezogene Selbstverteidigung 2.1 Grundlagentraining <ul style="list-style-type: none"> - Taktische Prinzipien - Bewegungslehre Stand/ Boden - Fall- und Wurftechniken - Hebeltechniken - Block-, Schlag-, Stoß- und Tritt-Techniken - Techniken des Ausbildungsprogramms des Deutschen Ju- 	20	Prü BN a.a.S/P oder Fahrlehrer

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	Jutsu Verbands e.V		
-	2.2 Handlungsmustertraining <ul style="list-style-type: none"> - Personenkontrolle - Durchsuchung von Personen - Festlegen und Transport von Personen - Blutprobenentnahme - Grundtechniken zur Waffenabwehr 		
	Einsatz in einer Einsatzeinheit der LBP LSA	(80)	
	1 Verwendung als Einsatzbeamter in einer Einsatzeinheit der LBP LSA durch Teilnahme an: <ul style="list-style-type: none"> - Einsätzen - UPED Fortbildungsmaßnahmen	80	
- grundlegende konditionelle und ko-ordinative Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit sowie Beweglichkeit und Gewandtheit ausprägen und festigen	Verfügungsstunden	(10)	
- Laufschnelligkeit, Schnellkraft der Arme und Beine entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Belehrung - Einweisung - Empfang/Abgabe/Pflege/ Wartung Führungs- und Einsatzmittel - Auswertegespräche 	10	LG Ü
- technische und taktische Grundlagen ausbauen			LG Ü
- gruppensdynamische Prozesse und Verhaltensqualitäten ausprägen			T

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensmuster für Situationen der Selbstverteidigung entwickeln - Techniken in einer fortgeschrittenen Grobform beherrschen - Eigensicherung im Polizeidienst festigen - polizeiliche Handlungsmuster innerhalb von Standardmaßnahmen ausführen - taktische Aspekte in Notwehr- und Notfallsituationen erlernen und anwenden 	<p>2</p>		<p>LV LG D Ü LV LG D Ü T</p>
<ul style="list-style-type: none"> - die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten als Einsatzbeamte der Einsatzeinheiten der LBP LSA anwenden - sich in eine Gruppe der LBP LSA integrieren - in einer Gruppe der LBP LSA zur Erfüllung der Aufgaben kooperativ handeln - die mit den polizeilichen Tätigkeiten und Anforderungen verbundenen physischen Belastungen konditionell und koordinativ bewältigen und ihre individuellen Ziele zur Erhaltung oder Weiterentwicklung der körperlichen Leistungsfähigkeit abstecken - die Notwendigkeit des repräsentativen und 	<p>-</p>		

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
bürgerfreundlichen Auftretens verstehen			

VI Aufbaukurs

1 Unterrichtsfächer

	LVS	Seite
Eingriffsrecht ¹	94	65
Strafrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht	74	69
Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht	46	70
Verkehrsrecht	50	72
Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik	154	73
Polizeiliche Datenverarbeitung	10	77
Öffentliches Dienstrecht	30	78
Psychologie/Sozialpsychologie	40	79
Deutsch	26	80
Fremdsprache Englisch	32	81
Berufsethik	12	82
Polizeipraktische Ausbildung	118	83
Sport	70	86
Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsnachbereitung ²	88	-
Verfügungsstunden ³	20	-
Zwischenprüfung	16	88
Modulpläne	-	89

¹ Eingriffsrecht: Staats- und Verfassungsrecht; Strafverfahrensrecht, Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht; Polizei- und Ordnungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht

² Die Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsnachbereitung dient der selbstständigen berufsbezogenen Aneignung von Wissen und Können (individuelle Weiterbildung) und unterstützt damit den Prozess des lebenslangen Lernens zielgerichtet. Dadurch sollen in der Ausbildung insbesondere die fachspezifische Methodenkompetenz sowie die Entwicklung fachpraktischer Fertigkeiten, aber auch die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortung sowie Selbstreflexion gefördert werden.

³ Verfügungsstunden dienen der Absicherung beamtenrechtlicher sowie logistischer Maßnahmen.

2 Ausbildungspläne

Unterrichtsfach: **Eingriffsrecht**

Lehrveranstaltungsstunden **94**

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen	1 Wiederholung	4	Ü
<ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt und die Grenzen des Grundrechts auf allgemeine Handlungsfreiheit sowie die Abgrenzung der hier zu behandelnden Eingriffsrechte zur Strafverfolgung oder Gefahrenabwehr erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Eingriffsmaßnahmen, die Anordnungscompetenz für die Eingriffsmaßnahme sowie die Form- und Verfahrensvorschriften anwenden können 	2 Eingriffe in die allgemeine Handlungsfreiheit – Art. 2 Abs. 1 GG 2.1 Grundrecht auf allgemeine Handlungsfreiheit - Inhalt und Grenzen 2.2 Befragung und Auskunftspflicht § 14 SOG LSA 2.3 Erhebung personenbezogener Daten, § 15 SOG LSA 2.4 Auskunftersuchen gem. § 163 StPO	10	LG
<ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt und die Grenzen des Grundrechts der Bewegungsfreiheit sowie die Abgrenzung der hier zu behandelnden Eingriffsrechte zur Strafverfolgung oder Gefahrenabwehr erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Eingriffsmaßnahmen, die Anordnungscompetenz für die Eingriffsmaßnahme sowie die Form- und Verfahrensvorschriften anwenden können - über den Inhalt der Gewahrsamsordnung informiert sein 	3 Eingriffe in die Bewegungsfreiheit – Art. 2 Abs. 2 Satz 2 GG 3.1 Grundrecht auf Freiheit der Person - Inhalt und Grenzen - freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Eingriffe 3.2 Platzverweis gem. § 36 SOG LSA (Modul Häusliche Gewalt) - § 36 (3) SOG LSA - Gewaltschutzgesetz 3.3 Gewahrsamnahme gem. § 37 SOG LSA 3.4 Vorläufige Festnahme gem. §§ 127, 112 ff StPO, § 127 b StPO 3.5 Festnahme von Störern gem. § 164 StPO 3.6 Gewahrsamsordnung des Landes	22 (14 Modul Häusliche Gewalt)	LG Ü SSt

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt und die Grenzen des Grundrechts der Unverletzlichkeit der Wohnung sowie die Abgrenzung der hier zu behandelnden Eingriffsrechte zur Strafverfolgung oder Gefahrenabwehr erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Eingriffsmaßnahmen, die Anordnungskompetenz für die Eingriffsmaßnahme sowie die Form- und Verfahrensvorschriften anwenden können 	<p style="text-align: center;">Sachsen-Anhalt</p> <p>4 Eingriffe in die Unverletzlichkeit der Wohnung – Art. 13 GG</p> <p>4.1 Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Grenzen <p>4.2 Durchsuchungen gem. §§ 102, 103 StPO</p> <p>4.3 Durchsuchungen gem. §§ 41 - 44 SOG LSA</p>	16	LG Ü SSt
<ul style="list-style-type: none"> - den Inhalt und die Grenzen des Grundrechts auf Eigentum sowie die Abgrenzung der hier zu behandelnden Eingriffsrechte zur Strafverfolgung oder Gefahrenabwehr erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Eingriffsmaßnahmen, die Anordnungskompetenz für die Eingriffsmaßnahme sowie die Form- und Verfahrensvorschriften anwenden können 	<p>5 Eingriffe in das Eigentum – Art. 14 Abs. 1 GG</p> <p>5.1 Grundrecht auf Eigentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Grenzen <p>5.2 Beweislehre</p> <p>5.3 Sicherstellung/Beschlagnahme gem. §§ 94 ff StPO</p> <p>5.4 Sicherstellung gem. § 45 SOG LSA</p>	14	LG Ü
<ul style="list-style-type: none"> - über die Zulässigkeit und Festlegung von Zwangsgeld informiert sein - die Zuständigkeitsvoraussetzungen der Ersatzvornahme und die Abgrenzung zwischen unmittelbarem Zwang und Ersatzvornahme erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen für die Anwendung des unmittelbaren Zwangs und die allgemeinen Vorschriften und Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Schusswaffengebrauch anwenden 	<p>6 Verwaltungszwang (Modul Zwang II)</p> <p>6.1 Zulässigkeit der Anwendung von Verwaltungszwang</p> <p>6.2 Zwangsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzvornahme - Zwangsgeld - unmittelbarer Zwang <p>6.3 Formen und gesetzliche Voraussetzungen des unmittelbaren Zwangs</p> <p>6.4 Allgemeine Voraussetzungen für</p>	22	LG Ü T

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Durchsetzung gefahrenabwehrrechtlicher und strafprozessualer Eingriffsmaßnahmen auf Rechtmäßigkeit prüfen können 	<p>den Schusswaffengebrauch</p> <p>6.5 Zulässigkeit des Schusswaffengebrauchs gegen Personen</p> <p>6.6 Zwangsweise Durchsetzung strafprozessualer Eingriffsmaßnahmen</p> <p>7 Sachverhaltsbearbeitung</p> <p>8 Klausur</p>	<p></p> <p>4</p> <p>2</p>	<p></p> <p>Ü</p>

Unterrichtsfach:

Strafrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht

Lehrveranstaltungsstunden

74

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
	1 Wiederholung	4	LG LV
- die wichtigsten Straftaten gegen das Vermögen, Leib und Leben, Ehre und Freiheit sowie gegen die öffentliche Ordnung beherrschen und die Tatbestandsmäßigkeit ausgewählter fahrlässig begangener Delikte in Sachverhalten lösen können	3 Allgemeiner Teil - Die Fahrlässigkeit - echte und unechte Unterlassungsdelikte	12	LG LV
	3 Besonderer Teil	56	LG LV SSt
	3.1 Straftaten gegen das Vermögen		
	3.2 Straftaten gegen Leib und Leben		
	3.3 Straftaten gegen Ehre und Freiheit		
	3.4 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung		
	3.5 Straftaten gegen die Umwelt		
	3.6 Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs - Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes - Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen - Verletzung des Briefgeheimnisses		
- über die wesentlichen Straftatbestände gegen die Umwelt sowie über ausgewählte Delikte gegen den persönlichen Lebens- und Geheimbereich informiert sein			
	4 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht

Lehrveranstaltungsstunden

46

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
	1 Wiederholung	4	LV SSt
<ul style="list-style-type: none">- Waffen den entsprechenden Begriffen der Anlagen des WaffG zuordnen können- die allgemeinen Umgangsvorschriften des Waffengesetzes auf Sachverhalte anwenden können sowie Verstöße gegen wesentliche spezielle Umgangsvorschriften, insbes. Führungsverbote erkennen und den jeweils entsprechenden Straftatbeständen zuordnen und begründen können- Gegenstände, die möglicherweise Kriegswaffen sind, sowie den entsprechenden Straftatbestand des Kriegswaffenkontrollgesetzes erkennen- Verstöße gegen Vorschriften zum Umgang mit Feuerwerkskörpern prüfen können	2 Waffenrecht 2.1 Überblick zu den wesentlichen Rechtsgrundlagen und zur Entwicklung des Waffenrechts 2.2 Zuständigkeiten im Waffenrecht 2.3 Waffenarten bzw. -begriffe 2.4 Waffenrechtliche Erlaubnisvorschriften 2.5 Verbotene Waffen 2.6 Ausgewählte besondere Umgangsvorschriften, insbes. Waffenführungsverbote 2.7 Bestimmungen des Kriegswaffenkontrollgesetzes 2.8 Polizeiliche Maßnahmen insbes. Sicherstellung/Beschlagnahme 2.9 Wesentliche Bestimmungen des Sprengstoffrechts, insbes. zum Umgang mit pyrotechnischen Gegenständen	30	LV LG GrA
<ul style="list-style-type: none">- über das Asylverfahren und die Zuständigkeiten im Ausländer- und Asylrecht informiert sein- die Rechtmäßigkeit des Aufenthaltes eines Ausländers anhand der aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen und vorgelegten Dokumente erkennen	3 Ausländerrecht 3.1 Der Begriff „Ausländer“ und Rechtsquellen des Ausländerrechts 3.2 Aufenthaltstitel 3.3 Asylverfahren 3.4 Beendigung des Aufenthaltes/Duldung	10	LV LG
<ul style="list-style-type: none">- polizeiliche Maßnahmen			

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
nach dem AufenthG sowie AsylVfG durchführen können	3.5 Zuständigkeiten und polizeiliche Maßnahmen im Ausländer- und Asylrecht 4 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Verkehrsrecht

Lehrveranstaltungsstunden

50

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- die wichtigsten Vorschriften und ihren ursächlichen Zusammenhang mit dem Verkehrsunfallgeschehen kennen- die Verhaltensvorschriften in einzelnen Sachverhalten prüfen können	<p>1 Rauschmittel im Straßenverkehr</p> <p>1.1 Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">- Wirkung des Alkohols auf den Körper- Tatbestände der Ordnungswidrigkeiten- Halterverantwortlichkeiten <p>1.2 Trunkenheit im Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none">- Tatbestände- Wirkung anderer berauschender Mittel- Ausfallerscheinungen und Fahruntüchtigkeit- Gefährdungsbegriff (abstrakt)- Kausalzusammenhang- Aktuelle Rechtsprechung- Entziehung der Fahrerlaubnis <p>1.3 Gefährdung des Straßenverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none">- Tatbestände- Geistige und körperliche Mängel- Gefährdungsbegriff (konkret)- Kausalzusammenhang- Verhältnis der einzelnen Tatbestände zueinander- Vollrauschproblematik <p>2 Sonstige verkehrsrechtliche Vorschriften – Verkehrsstraftaten</p> <p>2.1 Gefährdung des Straßenverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none">- Tatbestände- Die „7 Todsünden“ <p>2.2 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort</p> <ul style="list-style-type: none">- Tatbestände <p>3 Steuer- und Versicherungsrecht</p> <p>4 Klausur</p>	<p>24</p> <p>22</p> <p>2</p> <p>2</p>	<p>LG LV SSt</p> <p>LG LV SSt</p> <p>LG</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kriminalistik in das System der Kriminalwissenschaften einordnen können, aktuelle Lagebilder einschätzen sowie Maßnahmen der Prävention anwenden können - die Struktur der Polizei des Landes und die Organisation der Kriminalitätsbekämpfung erklären können - das Ziel und den Inhalt des Ermittlungsverfahrens erklären und Zusammenhänge zu anderen Bereichen herstellen können 	<p style="text-align: center;">Kriminalistik</p> <p>1 Einführung in die Kriminalistik</p> <p>1.1 Historische Entwicklung</p> <p>1.2 Einordnung der Kriminalistik in das System der Kriminalwissenschaften</p> <p>1.3 Entwicklungsstand, Möglichkeiten und Grenzen der Verbrechensbekämpfung</p> <p>1.4 Überblick über aktuelle Erscheinungsformen/Lagebilder ausgewählter Straftaten</p> <p>1.5 Prävention</p> <p>2 Organisation und Aufgaben der Polizei bei der Verbrechensbekämpfung</p> <p>2.1 Struktur der Polizei des Bundes und der Länder</p> <p>2.2 Das Bundeskriminalamt</p> <p>2.3 Das Landeskriminalamt</p> <p>2.4 Organisation der Kriminalitätsbekämpfung in den Behörden</p> <p>2.5 Kriminaldienstkunde im Überblick</p> <p>3 Kriminaltaktik</p> <p>3.1 Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand des Ermittlungsverfahrens - Ziel - Verhältnis zwischen Strafrecht/Strafverfahrensrecht, Kriminalistik, Psychologie 	<p style="text-align: center;">3</p> <p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">(90)</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">LV LG</p> <p style="text-align: center;">LG</p> <p style="text-align: center;">LV</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - Mitteilungen beurteilen sowie erste Entscheidungen treffen können - Übungssachverhalte lösen können 	<p>3.2 Strafanzeige – Ausgangspunkt zur Einleitung eines Ermittlungsverfahrens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdacht/Verdachtsquellen - Rechtsgrundlagen für die Anzeigenerstattung - Arten und Formen der Anzeige - Entgegennahme/-aufnahme von Strafanzeigen - Besonderheiten bei der Anzeigenerstattung - Zeugenschutzgesetz/Opferentschädigungsgesetz/Täter-Opferausgleich - Weißer Ring und andere Hilfsangebote außerhalb der Polizei 	14	SSt LV LG Ü
<ul style="list-style-type: none"> - den Ersten Angriff in einfachen Sachverhalten erklären und durchführen können - die Grundsätze der Tatortfotografie und der Spurensuche und -sicherung beachten 	<p>3.3 Der Erste Angriff</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmungen - Bedeutung des Tatortes - Sicherungsangriff - Auswertungsangriff 	22	SSt LG Ü
<ul style="list-style-type: none"> - die kriminalistische Fallbearbeitung darstellen können - planmäßig bei Übungssachverhalten vorgehen können 	<p>3.4 Kriminalistische Fallbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahrensarten - Fallanalyse - Versionen - Kriminalistische Untersuchungs- und Ermittlungsplanung - Ermittlungshandlungen/Standardmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> o Täterermittlung o Zeugenermittlung 	4	LG
<ul style="list-style-type: none"> - Fahndungsmaßnahmen anwenden und durchführen können, Einbeziehung der Kenntnisse aus dem Grundkurs 	<p>3.5 Fahndung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze und Ziele der Fahndung nach Personen/Sachen - Nationale und internationale Fahndungssysteme - Fahndungsarten - Polizeiliche Beobachtung - Observation 	4	SSt LG

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
- unter Anwendung der Grundsätze der Eigensicherung Durchsuchungsaufträge lösen können	3.6 Durchsuchung/Sicherstellung/Beschlagnahme <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung Rechtsgrundlagen - Ablauf der Durchsuchung <ul style="list-style-type: none"> o Vorbereitung o Durchführung o Nachbereitung o Besonderheiten der Durchsuchungsobjekte 	8	LG Ü
- freiheitsentziehende Maßnahmen anlassentsprechend erklären und durchführen können	3.7 Freiheitsentziehung <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung Rechtsgrundlagen - Ausgangslagen von freiheitsentziehenden Maßnahmen - Ablauf der Freiheitsentziehung <ul style="list-style-type: none"> o Vorbereitung o Durchführung o Nachbereitung 	6	LG Ü
- den Ablauf einer Vernehmung darstellen und einfach gelagerte Vernehmungen durchführen können - fächerübergreifende Zusammenhänge zum Eingriffsrecht bzw. Psychologie herstellen können	3.8 Vernehmung <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Arten der Vernehmung - Rechtsgrundlagen der Vernehmung - Vernehmungspsychologie - Vernehmungstaktik/Vernehmungsmethoden/Frageformen - Ablauf einer Vernehmung <ul style="list-style-type: none"> o Besonderheiten Zeuge/Verdächtiger/Beschuldigter o Vorbereitung o Durchführung o Nachbereitung - Besonderheiten der Vernehmung <ul style="list-style-type: none"> o Kinder o Behinderte o Ausländer 	20	LV LG Ü
- Besonderheiten der Bearbeitung erklären können und entsprechende Dienstvorschriften und Grundsätze beachten	4 Ausgewählte Erscheinungsformen der Kriminalität <ul style="list-style-type: none"> - Extremistische Straftaten - Fremdenfeindlich motivierte Delikte - Jugendkriminalität - Massenkriminalität 	15	LV LG Disk
- Gegenstand und Ziel der Kriminaltechnik darlegen können - die Suche und Sicherung ausgewählter Spuren in praktischen Übungen demonstrieren	5 Kriminaltechnik 5.1 Gegenstand und Ziel der Kriminaltechnik 5.2 Spurenkunde	32	SSt LV LG D Ü

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>ren können</p> <p>- die Fototechnik beherrschen und in praktischen Übungen anwenden können</p>	<p>5.3 Grundsätze der Suche und Sicherung ausgewählter Spurenerscheinungen sowie der Gewinnung von Vergleichsmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> - Daktyloskopische Spuren - Technische Formspuren - Biologische Spuren - Körperzellhaltige Spuren - Textile Spuren - Glas-, Lack- und Kunststoffspuren - Bodenspuren <p>5.4 Kriminalistische Fotografie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handhabung der Fototechnik - Grundsätze und Richtlinien bei der Tatortfotografie <p>5.5 Erkennungsdienstliche Behandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen und Richtlinien der ED-Behandlung - Vergleichsfingerabdruckabnahme <p>6 Modul Erster Angriff</p> <p>7 Klausur</p>	<p>20</p> <p>2</p>	<p>Ü</p>

Unterrichtsfach:

Polizeiliche Datenverarbeitung

Lehrveranstaltungsstunden

10

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die Kenntnisse aus dem Grundkurs sachverhaltsbezogen anwenden- Grundlagen des EFB erwerben und im Sachverhalt anwenden können	<p>1 Praktische Anwendung erworbener Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">- Fertigung entsprechender Protokolle in Verbindung mit Unterrichtsinhalten Dienstkunde/Kriminalistik- Darstellung Ed-Di- Verbindung mit Modul Erster Angriff <p>2 Elektronisches Freiheitsentziehungsbuch (EFB)</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen und Richtlinien der Anwendung- Verbindung mit Modul Zwang II	<p>8</p> <p>2</p>	<p>Ü</p> <p>LG Ü</p>

Unterrichtsfach:

Öffentliches Dienstrecht

Lehrveranstaltungsstunden

30

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
- die Rechtsgrundlagen anwenden können	1 Beamtenverhältnis 1.1 Status- und personalrechtliche Veränderungen - Versetzung - Abordnung - Umsetzung	6	LV LG Ü
- die wichtigsten Aspekte der Beurteilung zuordnen	1.2 Die Beurteilung - Bedeutungen von Beurteilungen - Beurteilungsrichtlinien		
- ihre Pflichten bewerten können	2 Rechtliche Stellung im Beamtenverhältnis - Remonstration - Nebentätigkeit - Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken	4	LG
- die mögliche Strafbarkeit von Pflichtverletzungen erkennen	3 Folgen von Pflichtverletzungen - Begriff des Dienstvergehens	18	LV LG Ü
- die Folgen von Pflichtverletzungen abschätzen	- strafrechtlich		
- den Begriff des Dienstvergehens anwenden	- haftungsrechtlich - disziplinarrechtlich		
	4 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Psychologie/Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungsstunden

40

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- den Gegenstand und die Aufgaben der Psychologie kennen- den Zusammenhang von psychologischen Grundkenntnissen und polizeilicher Tätigkeit erfassen	1 Psychologie und polizeiliche Praxis (Einführung) 1.1 Gegenstand der Psychologie 1.2 Aufgaben der Psychologie 1.3 Psychologie und polizeiliches Handeln	4	LV
<ul style="list-style-type: none">- den Begriff der Persönlichkeit und äußere/innere Bedingungen kennen- die Begriffe Wahrnehmung, Denken, Fähigkeiten/Fertigkeiten, Gedächtnis, Gedächtnissysteme kennen- Abläufe in den drei Gedächtnissystemen erfassen und anwenden können	2 Grundlagen der allgemeinen und Persönlichkeitspsychologie 2.1 Begriff der Persönlichkeit 2.2 Begriffe der rationalen Erkenntnis <ul style="list-style-type: none">- Wahrnehmung- Denken- Gedächtnis/-systeme- Lernen- Fähigkeiten/Fertigkeiten 2.3 Psychologische Struktur der Persönlichkeit <ul style="list-style-type: none">- Leistungsbereich- Antriebsbereich- Steuerungsbereich- Gefühlsbereich	28	LV LG SSt
<ul style="list-style-type: none">- über die Bedeutung psychologischer Kenntnisse informiert sein und die Notwendigkeit ihrer Anwendung verstehen	3 Psychologische Empfehlungen für die polizeiliche Praxis 3.1 Bedeutung psychologischer Grundkenntnisse für die polizeiliche Praxis	6	LG
	4 Klausur	2	

Unterrichtsfach: Deutsch

Lehrveranstaltungsstunden 26

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen	1 Schriftliche Kommunikation	24	LG Ü
- grammatische und orthografische Kenntnisse als Voraussetzung für den polizeilichen Schriftverkehr sicher anwenden	1.1 Fremdwörter im Polizeidienst		
	1.2 Tempus des Verbs		
	1.3 Genus verbi		
- fachspezifische Sachverhalte in sachlich richtiger, stilistisch einwandfreier grammatischer und orthografischer Form darstellen	1.4 Modus des Verbs		
	1.5 Polizeilicher Schriftverkehr		
	1.5.1 Stilkunde	2	
	1.5.2 Bericht		
	2 Klausur		

Unterrichtsfach: Fremdsprache Englisch

Lehrveranstaltungsstunden: 32

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - notwendige Maßnahmen in englischer Sprache erläutern können - mit ausländischen Verkehrsteilnehmern kommunizieren können - Sach- und Personenbeschreibungen in englischer Sprache verstehen können - den Tathergang in englischer Sprache erfragen können 	<p>1 Fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse</p> <p>1.1 Durchführung einer Atemalkoholkontrolle</p> <p>1.2 Personen- und Sachbeschreibung</p> <p>1.3 Körperverletzungsdelikte</p> <p>2 Klausur</p>	<p>30</p> <p>2</p>	<p>LG Ü</p>

Unterrichtsfach:

Berufsethik

Lehrveranstaltungsstunden

12

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- den Sinn staatlicher Gewaltanwendung als Dienst an der Gesellschaft verstehen- gewählte Mittel nach ethischen Kriterien der Verhältnismäßigkeit beurteilen können- die Legitimität des Schusswaffengebrauchs als letztes Mittel verstehen und Belastungen bewältigen können	<p>1 Legitimation polizeilichen Handelns</p> <p>1.1 Legitimität und Legalität staatlicher Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none">- Gewalt und Gewaltlosigkeit- Gesinnungsethik und Verantwortungsethik- Legalität und Legitimität- Ursachen der Gewalt in der Gesellschaft- Beispiele für die Notwendigkeit von Gewaltmonopol und Gewaltenteilung <p>1.2 Anwendung des unmittelbaren Zwanges</p> <ul style="list-style-type: none">- Ethische Kriterien des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes <p>1.3 Schusswaffengebrauch</p> <ul style="list-style-type: none">- Ethische und rechtliche Kriterien- Der Polizeibeamte als Herr des Mittels- Problem „Jagdfieber“	<p>12</p>	<p>Disk LV LG BS GrA</p>

Unterrichtsfach:

Polizei praktische Ausbildung

Lehrveranstaltungsstunden

118

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Eingriffsmaßnahmen und Einsatzmittel sicher anwenden können- in Einsatzsituationen, auch unter dem Einfluss von Stressfaktoren erkennen, dass die Sprache das wichtigste polizeiliche Einsatzmittel ist und dazu die anlassbezogene und eingriffsbegleitende Kommunikation zur Lösung polizeilicher Einsatzsituationen gezielt anwenden können- ihre eigene Rolle im Klassenverband erkennen- Vor- und Nachteile von Gruppendynamischen Prozessen erklären- ihre Kenntnisse zu den Begriffen Gruppe, Rolle, Status und deren Bedeutung für die Arbeit in der Polizei vertiefen- theoretisches Wissen erwerben und vertiefen und dieses pragmatisch anwenden- interkulturelle Kompetenzen stärken- ihre Fähigkeiten mit Kollegen/-innen bzw. Gleichgestellten und Vorgesetzten kooperativ umgehen und in einem Team arbeiten können steigern- die bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der polizeilichen	<p>1 Polizei- und Handlungstraining</p> <p>1.1 Polizeiliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none">- Fesselung und Transport von Personen- Blutprobenentnahme gegen den Willen- Betreten und Durchsuchen von Räumen und Objekten- Blutprobenentnahme gegen den Willen- Herausholen von Personen aus dem PKW gegen ihren Willen <p>1.2 Modul Häusliche Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none">- Betreten von Wohnungen- Platzverweis- Gewahrsam- Haftbefehl <p>2 Training personaler und sozialer Kompetenzen</p> <p>2.1 Selbstsicherheit 2</p> <ul style="list-style-type: none">- Rollenfunktion in Gruppen- Test zur interpersonellen Wahrnehmung- Phasen der Gruppenentwicklung- Situationstraining in Kleingruppen <p>2.2 Teamarbeit 2</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführung eines ganzheitlichen Trainings im Streifenteam	<p>30</p> <p>8</p> <p>24</p> <p>16</p>	<p>LG Ü TT T</p> <p>Ü T</p> <p>LV LG Ü TT</p> <p>Ü</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	<p>schuhen, Schutzausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Taktikausbildung im Parallelunterricht unter Verwendung von FMW <p>3.3 Modul Zwang II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einweisung in die Handhabung der Farbmarkierungswaffen - Nichtschießen/Schießen - Farbmarkierungstraining 	8	Ü

Unterrichtsfach: Sport

Lehrveranstaltungsstunden 70

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen	1 Sportmotorische Fähigkeiten	24	Ü TT T
- die sportliche Leistungsfähigkeit verbessern und erhalten	1.1 Praktisches Training <ul style="list-style-type: none">- Gymnastik- Lauftraining- Krafttraining- Sportspiele- Rückenschule		
Überprüfung der sportmotorischen Fähigkeiten	1.2 Leistungstest		
	-		
	2 Schwimmen	6	Ü TT T
	2.1 Praktisches Training <ul style="list-style-type: none">- Schwimmsportarten- Streckentauchen- Schwimmspiele		
	2.2 Leistungstest		
- die Leistungen im Schwimmen und Tauchen verbessern und erhalten			
Überprüfung der Leistungen im Schwimmen und Tauchen			

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im konditionellen/koordinativen Bereich, in der einsatzbezogenen Selbstverteidigung anwenden - Einstellungen und Überzeugungen zur Notwendigkeit der einsatzbezogenen Selbstverteidigung umsetzen 	<p>3 Einsatzbezogene Selbstverteidigung</p> <p>Test-Technikelemente und Handlungsmuster auf der Grundlage Ausbildungsprogramm Ju-Jutsu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortführung des Grundlagentrainings zum Festigen der erlernten Fertigkeiten - Handeln unter Einfluss eines mittleren Stresslevels - Handeln unter einsatznahen Bedingungen - Eigensicherung im Polizeidienst <ul style="list-style-type: none"> o Rechtliche Aspekte bei der Anwendung unmittelbaren Zwangs o Psychologische Aspekte der einsatzbezogenen Selbstverteidigung o Technisch-taktische Aspekte in Notwehr- und Nothilfesituationen - Leistungstest 	40	Ü TT T
Leistungstests sind nach der Richtlinie für die Sportausbildung zu erbringen.			

3 Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus einem schriftlichen Teil. Es sind drei Prüfungsklausuren mit einer Zeitdauer von je 120 Minuten anzufertigen. Die jeweilig zu prüfenden Fächer sind durch den Prorektor/-in festzulegen und den Anwärtern spätestens einen Monat vor dem Tag der ersten Prüfung durch Aushang bekannt zu geben.

Die Zwischenprüfung dient der Feststellung, ob die Anwärter den Wissensstand erreicht haben, der die Gewähr für eine erfolgreiche Fortsetzung der Ausbildung bietet.

Die Prüfungsklausuren sollen an aufeinander folgenden Werktagen mit einem Tag Zwischenraum geschrieben werden.

Für die Zwischenprüfung sind die Inhalte der Fächer gem. § 16 Abs. 2 Nrn. 1 – 5 APVO LG 1 Pol zu berücksichtigen.

4 Modulpläne

Modul ABK

Häusliche Gewalt

Unterrichtsfach

Eingriffsrecht

Polizeiliche Datenverarbeitung

Polizei praktische Ausbildung

Gesamt:

Anteil LVS

14

2

8

24

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entstehung häuslicher Gewalt erklären können - die rechtlichen Voraussetzungen für Einsätze bei häuslicher Gewalt anwenden können - den Ablauf des Einsatzes darstellen können - die aus der Wohnungswegweisung möglichen rechtlichen Folgen abschätzen können - das theoretisch Erworbenes an praktischen Fällen anwenden können - ihren praktischen Sachverhalt schriftlich dokumentieren und rechtlich prüfen können 	<p>1 Häusliche Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition „häusliche Gewalt“ - soziale Aspekte (typisches Rollenverhalten, Ursachen, Vorurteile, Gewaltspirale, Täter-Opfer) - rechtliche Grundlagen der Wohnungswegweisung bei häuslicher Gewalt - Gewaltschutzgesetz - Interventionsstellen - Vortrag eines Mitarbeiters/Mitarbeiterin einer Interventionsstelle des Landes Sachsen-Anhalt zur Zusammenarbeit mit der Polizei, Vorgehensweise/Möglichkeiten der Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt - Vortrag des Beauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen <p>2 Situationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhaltslösung unter Beachtung der rechtlichen und taktischen Möglichkeiten <p>3 Einsatznachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation - rechtliche Bewertung der Sachverhalte 	<p>12 (ER)</p> <p>8 (8 PPA)</p> <p>4 2 (DV) 2 (ER)</p>	<p>LG</p> <p>Ü TT</p> <p>Ü</p>

Unterrichtsfach	Anteil LVS
Eingriffsrecht	22
Polizeiliche Datenverarbeitung	2
Polizeipraktische Ausbildung	8
Gesamt:	32

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none"> - über die Zulässigkeit und Festlegung von Zwangsgeld informiert sein - die Zuständigkeitsvoraussetzungen der Ersatzvornahme und die Abgrenzung zwischen unmittelbarem Zwang und Ersatzvornahme erklären können - die Zulässigkeitsvoraussetzungen für die Anwendung des unmittelbaren Zwangs und die allgemeinen Vorschriften und Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Schusswaffengebrauch anwenden können - die Durchsetzung gefahrenabwehrrechtlicher und strafprozessualer Eingriffsmaßnahmen auf Rechtmäßigkeit prüfen können 	<p>1 Verwaltungszwang</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zulässigkeit der Anwendung von Verwaltungszwang - Zwangsmittel (Ersatzvornahme, Zwangsgeld, unmittelbarer Zwang) - Formen und gesetzliche Voraussetzungen des unmittelbaren Zwangs - Allgemeine Voraussetzungen für den Schusswaffengebrauch - Zulässigkeit des Schusswaffengebrauchs gegen Personen - Zwangsweise Durchsetzung strafprozessualer Eingriffsmaßnahmen 	8 (ER)	LG Ü
<ul style="list-style-type: none"> - in verschiedenen Situationstrainings (Stationsbetrieb) die rechtlichen Voraussetzungen einer Zwanganwendung sachverhaltsbezogen anwenden und erklären können - während der Übungen die richtige Handhabung der Einsatz- und Führungsmittel demonstrieren können - ihren praktischen Sachverhalt schriftlich doku- 	<p>2 Situationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhaltslösung im Paralleltraining unter Beachtung der rechtlichen und taktischen Möglichkeiten - Anwendung von Schlagstock, RSG und Handfesseln - Nichtschießen/Schießen - Einweisung Farbmarkierungsschießen - Farbmarkierungswaffen 	16 (8 ER) (8 PPA)	Ü TT

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
mentieren und rechtlich prüfen können	3 Einsatznachbereitung <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation - Rechtliche Bewertung der Sachverhalte 	8 2 (DV) 6 (ER)	Ü

Unterrichtsfach

Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik

Polizeiliche Datenverarbeitung

Gesamt:

Anteil LVS

20

4

24

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig den Ersten Angriff bei einfach gelagerten Straftaten durchführen können - die entsprechende Dokumentation eigenständig erstellen - weitere Ermittlungshandlungen konzipieren und durchführen 	<p>1 Erster Angriff bei Eigentumsdelikten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen am Tatort - Spurensuche und -sicherung - Anwendung der Grundsätze der Fotografie - Dokumentation der Tatortarbeit - Untersuchungsplanung <p>2 Spurenerscheinungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Präsentationen zu versch. Spurenerscheinungen - Vorstellung der Präsentationen <p>3 Vernehmung von Zeugen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ergänzende Befragung der Anzeigenerstatter - Vernehmung weiterer möglicher Zeugen - Dokumentation <p>4 Durchsuchung von Wohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der bisherigen Ermittlungsergebnisse - Vorbereitung und Durchführung einer Wohnungsdurchsuchung - Erstellung des Protokolls zur Durchsuchung/Sicherstellung - Durchsuchungsbericht <p>5 Beschuldigtenvernehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Grundlagen - Vorbereitung und Durchführung einer Beschuldigtenvernehmung 	<p>24</p>	<p>LG Ü GrA SSt TT</p>

VII Berufspraktische Ausbildung 2

1 Ausbildungsinhalte

	LVS	Seite
Ausbildung im Streifen- und Einsatzdienst	590	95
Ausbildung im Kriminaldienst	290	96

2 Ausbildungspläne

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefahrenlagen erkennen und deren Merkmale beschreiben und alle erforderlichen Maßnahmen benennen und erläutern und unter Aufsicht durchführen - Anzeigen aufnehmen und Maßnahmen zur Verfolgung unter Aufsicht durchführen - einfache Verkehrsunfälle aufnehmen - Vorgangsbearbeitung im Ivopol selbstständig durchführen - polizeiliche Informationssysteme anwenden - 	<p>1 Ausbildung im Streifen- und Einsatzdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme von Anzeigen und anderen Sachverhalten - Einleitung und Durchführung von Sofortmaßnahmen - Sicherung von Ereignisorten - Durchführung von Ermittlungen - Spurensuche und Spurensicherung - Vorgangsbearbeitung im Ivopol - Verkehrsüberwachung - Verkehrsunfallaufnahme - Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Stellen - Weiterbildung 	<p>590</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - über die Organisation und Zuständigkeit informiert sein - die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Einsatz- und Kriminaldienst erkennen - selbstständig Aufgaben übernehmen und lösen können - unter Anleitung einfach gelagerte Sachverhalte abschließend bearbeiten können - die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft bei der Aufklärung von Straftaten kennen 	<p>2 Ausbildung im Kriminaldienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme von Anzeigen und anderen Sachverhalten - Einleitung und Durchführung von Sofortmaßnahmen - Sicherung von Ereignisorten - Durchführung von Ermittlungen - Vorgangsbearbeitung im Ivopol - Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Stellen - Weiterbildung 	<p>290</p>	

Die Leistungsbewertung erfolgt nach Verfahrensrichtlinien der Fachhochschule Polizei.

VIII Abschlusskurs

1 Unterrichtsfächer

	LVS	Seite
Eingriffsrecht ¹	50	97
Strafrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht	50	99
Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht	28	100
Verkehrsrecht	20	97
Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik	76	98
Polizeiliche Datenverarbeitung	12	100
Öffentliches Dienstrecht	30	101
Psychologie/Sozialpsychologie	30	102
Politische Bildung	58	103
Deutsch	34	105
Fremdsprache Englisch	26	106
Berufsethik	20	107
Polizei praktische Ausbildung	84	109
Sport	64	112
Berufsvorbereitung	160	114
Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsnachbereitung ²	78	-
Laufbahnprüfung	40	117
Verfügungstunden ³	20	-
Modulpläne	-	118

¹ Eingriffsrecht: Staats- und Verfassungsrecht; Strafverfahrensrecht, Formelles Ordnungswidrigkeitenrecht; Polizei- und Ordnungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht

² Die Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsnachbereitung dient der selbstständigen berufsbezogenen Aneignung von Wissen und Können (individuelle Weiterbildung) und unterstützt damit den Prozess des lebenslangen Lernens zielgerichtet. Dadurch sollen in der Ausbildung insbesondere die fachspezifische Methodenkompetenz sowie die Entwicklung fachpraktischer Fertigkeiten, aber auch die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortung sowie Selbstreflexion gefördert werden.

³ Verfügungstunden dienen der Absicherung beamtenrechtlicher sowie logistischer Maßnahmen

2 Ausbildungspläne

Unterrichtsfach: **Eingriffsrecht**

Lehrveranstaltungsstunden: **50**

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bezugnehmend auf den Aufbaukurs einen komplexen Sachverhalt lösen können - Inhalt und Grenzen des Grundrechts auf körperliche Unversehrtheit und das Leben erklären können - die körperliche Untersuchung eines Beschuldigten und eines Zeugen prüfen können - über die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der DNA-Analyse informiert sein <ul style="list-style-type: none"> - die Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für erkennungsdienstliche Maßnahmen anwenden können - über die spezifischen Eingriffsbefugnisse zur Datenerhebung informiert sein 	<p>1 Wiederholung</p> <p>2 Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit – Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG</p> <p>2.1 Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit - Inhalt und Grenzen</p> <p>2.2 Körperliche Untersuchung beim Beschuldigten gem. § 81a StPO</p> <p>2.3 Körperliche Untersuchung von Zeugen gem. § 81c StPO</p> <p>2.4 Körperliche Untersuchung zum Zwecke der Gefahrenabwehr gem. (Modul Betäubungsmittel)</p> <p>2.5 DNA-Analyse gem. §§ 81e ff StPO</p> <p>3 Eingriffe in das allgemeine Persönlichkeitsrecht – Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG</p> <p>3.1 Allgemeines Persönlichkeitsrecht - Inhalt und Grenzen</p> <p>3.2 Erkennungsdienstliche Behandlung gem. § 81 b StPO</p> <p>3.3 Erkennungsdienstliche Behandlung gem. § 21 SOG LSA</p> <p>4 Ausgewählte Eingriffsbefugnisse der offenen und verdeckten präventiven und repressiven Datenerhebung</p>	<p>6 (2 Modul VersR)</p> <p>14 (2 Modul BtM)</p> <p>6</p> <p>6</p>	<p>Ü</p> <p>LG Ü</p> <p>LV LG</p> <p>LG Ü</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - über die Problematik der Einziehung und des Verfalls informiert sein - die Freilassung gegen Sicherheitsleistung erklären können - Sicherheitsleistungen im Ordnungswidrigkeitenverfahren anwenden können - die Rechtmäßigkeit der Einrichtung von Kontrollstellen zur Strafverfolgung und Durchführung von Kontrollen prüfen können - die Vorschriften über Kontrollen zur Verhinderung der grenzüberschreitenden Kriminalität anwenden können 	<p>5 Weiterführende Eingriffsbefugnisse</p> <p>5.1 Einziehung und Verfall gem. § 111b StPO, Abgrenzung zu §§ 94 ff StPO <u>(Modul Betäubungsmittel)</u></p> <p>5.2 Recht auf Versammlungsfreiheit Art. 8 GG</p> <p>5.3 Datenerhebung bei öffentlichen Versammlungen <u>(Modul Versammlungsrecht)</u></p> <p>5.4 Freilassung gegen Sicherheitsleistung, gem. § 127 a StPO</p> <p>5.5 Sicherheitsleistung gem. § 132 StPO insbesondere im Ordnungswidrigkeitenverfahren</p> <p>5.6 Kontrollen gem. § 14 Abs. 3 SOG LSA</p>	<p>8 (2 Modul BtM)</p> <p>(4 Modul VersR)</p>	<p>LG Ü SSt</p>
	<p>6. Internationale Zusammenarbeit</p> <p>6.1 Internationale Polizeimissionen</p> <p>6.2 Grundzüge der internationalen Rechtshilfe</p> <p>6.3 Internationaler Informationsaustausch</p> <p>6.4 Verfahrensweg und aktuelle Entwicklungen</p>	<p>6</p>	<p>LG LV</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - erworbenes Wissen in Vorbereitung auf die Laufbahnprüfung sachverhaltsbezogen sicher anwenden können 	<p>7 Vertiefungen der erworbenen Lehrinhalte anhand Sachverhaltslösungen</p>	<p>4</p>

Unterrichtsfach:

Strafrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht/Zivilrecht

Lehrveranstaltungsstunden

50

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
	1 Wiederholung	4	LV LG
- die Tatbestandsmäßigkeit der wichtigsten gemeingefährlichen Straftaten sowie ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung kennen und sachverhaltsbezogen anwenden können	2 Gemeingefährliche Straftaten - Brandstiftungsdelikte	12	LV LG
	3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12	LV LG
- über die Straftaten im Amt als Sonderdelikte informiert sein	4 Straftaten im Amt	4	LV LG
- über Propagandadelikte und den Tatbestand der Volksverhetzung informiert sein	5 <u>Modul Versammlungsrecht</u> - Volksverhetzung - Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen - Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	8	SSt LG
- die wesentlichen Verstöße gegen das UrhG sowie gegen das TierSchG kennen	6 Straftatbestände des Nebenstrafrechts - unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke (UrhG) - Verstöße nach dem Tierschutzgesetz (TierSchG)	10	SSt LG

Unterrichtsfach:

Besonderes Verwaltungsrecht, Nebenstrafrecht

Lehrveranstaltungsstunden

28

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen - über die wichtigsten Betäubungsmittel und über den Umgang mit Drogenabhängigen informiert sein - wesentliche Bestimmungen des Betäubungsmittelgesetzes kennen und auf ausgewählte Sachverhalte anwenden können - über den Versammlungsbegriff, die Versammlungsarten und die Zuständigkeit bei Versammlungen informiert sein - die ordnungsrechtlichen Vorschriften im Zusammenhang mit Versammlungen kennen und anwenden können - die entsprechenden Straftatbestände zuordnen können - über die aktuellen Rechtsentwicklungen im besonderen Verwaltungsrecht informiert sein	1 Wiederholung	4	Ü
	2 Betäubungsmittelrecht - Modul Betäubungsmittelrecht	12	LV SSt Ü
	3 Versammlungsrecht - Modul Versammlungsrecht	8	LG LV
	4 aktuelle Rechtsentwicklungen	4	LG LV

Unterrichtsfach: Verkehrsrecht

Lehrveranstaltungsstunden: 20

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Vorschriften und ihren ursächlichen Zusammenhang mit dem Verkehrsunfallgeschehen verstehen - die Verhaltensvorschriften in einzelnen Sachverhalten prüfen können 	<p>1 Wiederholung</p> <p>2 Verkehrsrechtliche Vorschriften – Verkehrsstraftaten</p> <p>2.1 Kennzeichenmissbrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tatbestände - Abgrenzungsproblematik Urkundenfälschung/-unterdrückung <p>2.2 Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tatbestände des § 315b StGB, insbesondere die Einwirkung von außen <p>3 Verkehrskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle von Fahrzeugen 	<p>4</p> <p>8</p> <p>8</p>	<p>LG</p> <p>LG LV SSt</p> <p>Ü</p>

Unterrichtsfach:

Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik

Lehrveranstaltungsstunden

76

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die ausgewählten besonderen Maßnahmen kennen - die dabei durch Kräfte zu erfüllenden Aufgaben bei Sofort- und Zeitlagen differenziert aufzeigen und zuordnen können 	<p style="text-align: center;">Einsatzlehre</p> <p>1 Maßnahmen aus besonderem Anlass</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen, Versammlungen - gewalttätige Aktionen - Überfälle auf Geldinstitute - Größere Gefahren- und Schadenslagen, Katastrophen - Amok - Modul Versammlungsrecht 	<p style="text-align: center;">(34)</p> <p style="text-align: center;">28</p> <p style="text-align: center;">6</p>	<p style="text-align: center;">LV LG SSt</p>
<ul style="list-style-type: none"> - die Maßnahmen bei den ausgewählten kriminalistisch relevanten Ereignissen erklären können - die Besonderheiten bei der elektronischen Bearbeitung beachten und in Sachverhalten anwenden 	<p style="text-align: center;">Kriminalistik</p> <p>1 Maßnahmen bei ausgewählten kriminalistisch relevanten Sachverhalten</p> <p>1.1 Vermisstenfall, Begriff</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzeigenaufnahme - Maßnahmen zum Auffinden und zur späteren Identifizierung <p>1.2 Nichtnatürlicher Todesfall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung Tod, Todesart, Todeszeit - Besonderheiten Sicherungsangriff, Dokumentation <p>1.3 Brand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Branderscheinung, Ursachen, Spuren - Sicherungsangriff <p>1.4 Betäubungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsformen - Besonderheiten der Vernehmung - Kronzeugenregelung - Besonderheiten der Durchsuchung 	<p style="text-align: center;">(22)</p> <p style="text-align: center;">16 (Modul Ausgewählte kriminalistisch relevante Sachverhalte)</p> <p style="text-align: center;">6 (Modul Betäubungsmittel)</p>	<p style="text-align: center;">LV LG Ü</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt und Bedeutung der Kriminologie erklären können - die praktische Bedeutung der Kriminologie in Diskussionen darlegen - Schlussfolgerungen für den späteren Einsatz ziehen können 	<p style="text-align: center;">Kriminologie</p> <p>1 Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick Wissenschaftsbegriff - Teilgebiete der Kriminologie - Aufgaben und Gegenstand - Bedeutung für die Praxis/Kriminalitätsvermeidung und -bekämpfung <p>2 Ätiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Ursachentheorien - Herstellung praktischer Bezüge - Aggressions- und Gewaltkriminalität aus kriminologischer Sicht <p>3 Jugendkriminalität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendkriminalität aus kriminologischer Sicht - Diversion statt Strafe 	<p style="text-align: center;">(20)</p> <p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">8</p> <p style="text-align: center;">8</p>	<p style="text-align: center;">SSt LV LG Disk</p>

Unterrichtsfach: **Polizeiliche Datenverarbeitung**

Lehrveranstaltungsstunden **12**

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen - die Besonderheiten bei der Vorgangsbearbeitung anwenden	1 Rechtliche Grundlagen im Umgang mit sensiblen Daten	2	LG
	2 Besonderheiten der Vorgangsbearbeitung	(10)	LG Ü
	- Vermisstenfall/nichtnatürlicher Todesfall/Brand (Modul Ausgewählte kriminalistisch relevante Sachverhalte)	8	
	- Besonderheiten bei BtM-Delikten (Modul Betäubungsmittel)	2	

Unterrichtsfach:

Öffentliches Dienstrecht

Lehrveranstaltungsstunden

30

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- das Ziel und den Zweck von Disziplinarmaßnahmen erkennen- den Verlauf des behördlichen Disziplinarverfahrens verstehen- die Rechte der Betroffenen zuordnen	1 Grundzüge des Disziplinarrechts <ul style="list-style-type: none">- Ziel und Zweck des Disziplinarrechts- Disziplinarmaßnahmen- das behördliche Disziplinarverfahren- Rechte als Betroffener	12	LV LG
<ul style="list-style-type: none">- über die Personalvertretungen informiert sein	2 Personalvertretungsrecht <ul style="list-style-type: none">- Personalvertretungen- Personalrat- Ansprechpartner	4	LG Disk
<ul style="list-style-type: none">- die Rechte, die Fürsorgepflicht sowie die rechtlichen Aspekte des Dienstunfalles verstehen	3 Rechtliche Stellung im Beamtenverhältnis <ul style="list-style-type: none">- Rechte der Beamtinnen und Beamten- Fürsorgepflicht- Dienstunfallschutz	8	LG
<ul style="list-style-type: none">- Entwicklungstendenzen des Gesundheitszustandes darstellen- Problematik der Belastung durch Schichtarbeit und deren Auswirkungen darstellen- Anzeichen von Burn out erkennen und Ursachen für die Entstehung benennen- den Missbrauch von Genussmitteln und Suchtstoffen erkennen und Strategien zu deren Vermeidung aufzeigen	4 Gesundheitsmanagement <ul style="list-style-type: none">- Gesundheitszustand in der Landespolizei- Schichtarbeit- Burn out- Missbrauch von Genussmitteln und Suchtstoffen- Betreuungserlass der Polizei	4	LV LG
	5 Klausur	2	

Unterrichtsfach: Psychologie/Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungsstunden: 30

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- gruppendynamische Prozesse kennen und verstehen- Ursachen und Wirkungen des Stressses kennen und verstehen- Möglichkeiten der Stressbewältigung kennen	<p>1 Sozialpsychologische Grundlagen von Gruppen und Massen</p> <p>1.1. Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none">- Gruppenmerkmale- Phasen der Gruppenbildung- Gruppenrollen (informeller Führer)- Gruppenleistung- Gruppendruck <p>1.2. Massen</p> <ul style="list-style-type: none">- Merkmale von Massen- Abgrenzung zur Gruppe- Massenphänomene- massendynamische Prozesse im polizeilichen Alltag bei<ul style="list-style-type: none">- Großveranstaltungen (Sport, Musik, Demonstrationen)- Unfällen- Katastrophen <p>2 Stress und seine Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Begriff Stress und Stressentstehung- Körperliche Reaktionen auf Stress- persönliche Stressoren- Stressbewältigungstechniken <p>3 Klausur</p>	<p>20</p> <p>8</p> <p>2</p>	<p>LG LV SSt</p> <p>LG LV SSt Ü</p>

Unterrichtsfach: Politische Bildung

Lehrveranstaltungsstunden: 58

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - für das Fach motiviert werden - die Inhalte des Faches sowie den Begriff „Politik“ kennen - die Zusammenhänge zwischen Politik u. a. Bereichen verstehen - die Inhalte der Bereiche kennen - die Notwendigkeit politischen Verhaltens kennen - die Notwendigkeit der Teilnahme an der politischen Meinungsbildung, das Wahlverhalten der Bürger sowie die Bedeutung der Mitgliedschaft in politischen Parteien verstehen - den Inhalt der Begriffe Politik und Moral kennen und den Zusammenhang zwischen Politik und Moral verstehen - die Wesensmerkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung kennen und anwenden können - die aktuellen Probleme der Notwendigkeit des Umbaus des Sozialstaates kennen 	<p>1 Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation - Übersicht über den Inhalt des Faches - Definition des Begriffs „Politik“ <p>2 Politikverflechtung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politik und Wirtschaft - Politik und Gesellschaft - Politik, Staat und Recht <p>3 Politische Verhaltenslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politisches Verhalten - Teilnahme an der Meinungsbildung - Wahlverhalten der Bürger - Parteimitgliedschaft und deren Bedeutung für die politische Willensbildung <p>4 Politik und Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt der Begriffe - Zusammenhang von Politik und Moral <p>5 Freiheitlich-demokratische Grundordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen- und Grundrechte - Bindung aller staatlicher Gewalt an die Grundrechte - Wahlen und Abstimmungen - Rechtsstaat und Sozialstaat - Aktuelle Probleme des Umbaus des Sozialstaates - staatliches Gewaltmonopol und Missbrauch in Diktaturen an Bei- 	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">10</p> <p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">20</p>	<p style="text-align: center;">LV</p> <p style="text-align: center;">LG Disk</p> <p style="text-align: center;">LG Disk GrA</p> <p style="text-align: center;">LG Disk</p> <p style="text-align: center;">LV LG Disk GrA</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - die Entstehung, Geschichte und Programme der Parteien verstehen - die Sozialstruktur der Parteien kennen - die Arten und Struktur der Verbände und Bürgerinitiativen und deren Rolle im Prozess der politischen Willensbildung verstehen - die Struktur und den Aufbau sowie die Rolle der Massenmedien bei der politischen Willensbildung kennen - das Erfordernis der Integration in Deutschland lebender Ausländer und ihrer Familienangehörigen erkennen 	<p>spielen</p> <p>6 Parteien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Geschichte - Programme - Sozialstruktur 	4	LG
	<p>7 Verbände und Bürgerinitiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten und Struktur der Verbände und Bürgerinitiativen - Rolle bei der politischen Willensbildung 	2	LG
	<p>8 Massenmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Aufbau der Massenmedien - Rolle und Funktion bei der politischen Meinungsbildung der Bürger sowie im Rahmen der politischen Willensbildung in der Gesellschaft 	2	LV
	<p>9 Umgang mit Ausländern</p>	2	LV Disk
	<p>10 Klausur</p>	2	
<p>11 Exkursion</p>	8	Exk	

Unterrichtsfach: Fremdsprache Englisch

Lehrveranstaltungsstunden: 26

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
<ul style="list-style-type: none">- notwendige Maßnahmen in englischer Sprache erläutern können- Sach- und Personenbeschreibungen in englischer Sprache verstehen können- Befragungen in englischer Sprache durchführen können- Anzeigen von Geschädigten in der Fremdsprache aufnehmen können- Geschädigte/Beschuldigte über Rechte und Pflichten in der Fremdsprache belehren können- Geschädigte/Beschuldigte über weitere Verfahrensweise informieren können- bei Durchsuchungen und Drogenkontrollen Anweisungen in der Fremdsprache geben können	1 Fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse 1.1 Diebstahl/Raub 1.2 Sicherheitsleistung 1.3 Drogenbesitz 1.4 Asylbewerber (Kontrollen von Ausländern in englischer Sprache durchführen; Personalien in englischer Sprache aufnehmen)	24	LG Ü
	2 Klausur	2	

Unterrichtsfach:

Berufsethik

Lehrveranstaltungsstunden:

20

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- die Baugesetze der Gesellschaft kennen und sie auf die Gestaltung von Gesellschaft und Staat anwenden können- sich auf mögliche Extremsituationen und deren Bewältigung einstellen- mögliche Erscheinungsformen des politischen Extremismus und Radikalismus kennen und beurteilen können	<p>1 Baugesetze der Gesellschaft und des Staates</p> <p>1.1 Gemeinwohl als höchster sozialemischer Wert</p> <p>1.2 Solidaritätsprinzip, Subsidiaritätsprinzip, Auswirkungen auf das Staatsverständnis</p> <p>1.3 Führungsethik – Innen- und Außenansicht der Polizei</p> <p>1.4 Ziviler Ungehorsam?</p> <ul style="list-style-type: none">- Beispiel: Kirchenasyl, Sitzblockaden- John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit <p>2 Polizei in Extremsituationen</p> <ul style="list-style-type: none">- Post-Shooting-Trauma- Nachbetreuung- Ethische Wichtigkeit von Schießausbildung und -training <p>3 Terrorismus, Extremismus, Geiselnahme, Verdeckte Ermittler</p> <p>3.1 Terrorismus</p> <ul style="list-style-type: none">- Terrorismus „von oben/von unten“- Rechts- und Linksterrorismus- Ursachen des Terrorismus- Möglichkeiten und Grenzen des Staates bei der Terrorismusbekämpfung <p>3.2 Extremismus und Radikalismus</p> <p>3.3 Geiselnahme</p> <ul style="list-style-type: none">- Schutzpflicht des Staates aus Art. 2 (2) GG	<p>5</p> <p>2</p> <p>3</p>	<p>LV LG Disk GrA</p> <p>LV LG Disk</p> <p>LV LG Disk</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - das Erfordernis der Integration in Deutschland lebender Ausländer und ihrer Familienangehörigen erkennen - sich durch konkretes Kennenlernen gesellschaftlicher Einrichtungen mit Kultursachbereichen vertraut machen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ethische Begründung taktischer Mittel (Täuschungen, Falschaussagen, Versprechungen) - Gezielt-tödlicher Rettungsschuss - Anordnung lebensgefährlicher Einsätze 3.4 V-Leute und Verdeckte Ermittler <ul style="list-style-type: none"> - Menschliche und ethische Kriterien - Fürsorgepflicht des Staates - Probleme der Beteiligung an kriminellen Handlungen - Medien und Gerichte 4 Ausgewählte Themen <ul style="list-style-type: none"> - Ausländer und Polizei - Umgang mit Ausländern - Verkehrsmoral und Verkehrserziehung - Polizeieinsatz bei schweren Straßenverkehrsunfällen - Überbringen von Todesnachrichten - Suizid, Suizidversuch - Drogen - Alkoholmissbrauch - Gewalt gegenüber Frauen - Ausschreitungen bei Fußball-Großveranstaltungen - Nichtsesshafte und Polizei - Polizeibeamte vor Gericht - Sekten und religiöse Subkulturen 5 Projekttag <ul style="list-style-type: none"> - Besuch von Sozialeinrichtungen - Besuch an sozialen Brennpunkten 	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">8</p>	<p style="text-align: center;">LG Disk</p> <p style="text-align: center;">Ü</p>

Unterrichtsfach:

Polizeipraktische Ausbildung

Lehrveranstaltungsstunden

84

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Eingriffsmaßnahmen und Einsatzmittel sicher anwenden können- in Einsatzsituationen auch unter dem Einfluss von Stressfaktoren erkennen, dass die Sprache das wichtigste polizeiliche Einsatzmittel ist und dazu die anlassbezogene und eingriffsbegleitende Kommunikation zur Lösung polizeilicher Einsatzsituationen gezielt anwenden können- mit Kollegen/-innen bzw. Gleichgestellten und Vorgesetzten kooperativ umgehen und in einem Team arbeiten können- die bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in der polizeilichen Arbeit anwenden können- im Streifenteam polizeiliche Einsatzsituationen und -maßnahmen komplett lösen- Sinn, Ziel und Bedeutung der polizeilichen Schießausbildung verstehen	<p>1 Polizei- und Handlungstraining</p> <p>1.1 Polizeiliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none">- Bewältigung von Amoklagen- Sensibilisierung- theoretische Vorbetrachtung- Einsatztaktik Rettungsteams- Einsatztaktik Zugriffsteam- Handeln als Notzugriffskräfte im Sinne der PDV 132- Notzugriff- lebensbedrohliche Einsatzlagen- einsatzbezogene Erste-Hilfe <p>1.2 Modul Betäubungsmittel</p> <p>1.3 Teamarbeit 3</p> <p>Abschlussübung im Dienstbetrieb; Handlungs- und Verhaltensmuster</p> <p>Bearbeiten von unterschiedlichen polizeilich relevanten Sachverhalten als Streifenteam im Dienstbetrieb einer Dienstgruppe bis zur abschließenden Bearbeitung in der Lehrwache, z. B:</p> <ul style="list-style-type: none">- polizeiliche Maßnahmen- Schriftverkehr- Blutprobenentnahme- Gewahrsam- Befragung- Anzeigenaufnahme etc.	<p>40</p> <p>8</p> <p>12</p> <p>24</p>	<p>LG Ü TT T</p> <p>Ü</p> <p>Ü TT T</p> <p>LV Ü T</p>
<ul style="list-style-type: none">- Handlungssicherheit (Beherrschen grundlegender	<p>2 Waffen- und Schießausbildung</p> <p>2.1 Praktische Schießausbildung mit den Dienstwaffen P6 und MP</p>		

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Handlungsabläufe für mögliche Einsatzsituationen) erlangen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bislang erworbene Fertigkeiten unter einsatznahen Bedingungen anwenden - erstmals rechtliche und taktische Entscheidungen treffen - sowie diese kommunikativ, ggf. auch im Zusammenwirken mit anderen Kräften umsetzen 	<p>2.2 Einsatzmäßiges Schießtraining gem. PDV 211</p> <ul style="list-style-type: none"> - wechselnde Anschlagsarten - Schießen mit der Nichtschießhand - Schießen aus Deckungen - Schießen aus/in der Bewegung - schneller Magazinwechsel/ taktischer Magazinwechsel - Beseitigen von Waffenstörungen/Sekundärwaffeneinsatz - Schießen auf verletzte oder gefährliche Tiere - auch unter einsatznahen Bedingungen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Zeitdruck o Stress o körperliche Belastung o ungünstige Licht- und Witterungsverhältnisse o Tragen von Handschuhen, Schutzausstattung <p>2.3 Wird dies hinreichend beherrscht, sind im Zusammenwirken mit anderen Kräften in einer simulierten Einsatzsituation insbesondere zu trainieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absprache - Eigensicherung mit der Schusswaffe - Annäherung und Rückzug - Androhung des Schusswaffengebrauchs - Abgabe von Warnschüssen - Schusswaffengebrauch gegen Personen - lageangepasster Verzicht auf den Gebrauch einer Schusswaffe - Taktikausbildung im Parallelunterricht unter Verwendung von Farbmarkierungswaffen 		

Unterrichtsfach: Sport

Lehrveranstaltungsstunden 64

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sportliche Leistungsfähigkeit verbessern und stärken <p>Überprüfung der sportmotorischen Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Leistungen im Schwimmen und Tauchen verbessern und erhalten <p>Überprüfung der Leistungen im Schwimmen und Tauchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im konditionellen/koordinativen Bereich, in der einsatzbezogenen Selbstverteidigung anwenden - Einstellungen und Überzeugungen zur Notwendigkeit der einsatzbezogenen - Selbstverteidigung umsetzen 	<p>1 Sportmotorische Fähigkeiten</p> <p>1.1 Praktisches Training</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gymnastik - Lauftraining - Krafttraining - Sportspiele - Rückenschule <p>1.2 Leistungstest</p> <p>2 Schwimmen</p> <p>2.1 Praktisches Training</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwimmsportarten - Streckentauchen - Schwimmspiele <p>2.2 Leistungstest</p> <p>3 Einsatzbezogene Selbstverteidigung</p> <p>Test-Technikelemente und Handlungsmuster auf der Grundlage Ausbildungsprogramm Ju-Jutsu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortführung des Grundlagen Trainings zur Erhaltung der erlernten Fertigkeiten - Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten in Handlungsmustern zur Durchführung von Eingriffsmaßnahmen - Teamhandeln - unter Einfluss eines hohen Stresslevels - Handeln unter einsatznahen 	<p>24</p> <p>6</p> <p>34</p>	<p>Ü T</p> <p>Ü T</p> <p>U TT T</p>

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
	<p>Bedingungen</p> <p><u>Eigensicherung im Polizeidienst</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Aspekte bei der Anwendung unmittelbaren Zwangs - Psychologische Aspekte der einsatzbezogenen Selbstverteidigung - Technisch-taktische Aspekte in Notwehr- und Nothilfesituationen <p><u>Leistungstest</u></p>		
<p>Leistungstests sind nach der Richtlinie für die Sportausbildung zu erbringen.</p>			

3 Berufsvorbereitung

3.1 Ausbildungsinhalte

	LVS	Seite
Ausbildung für die Erstverwendung nach dem Vorbereitungsdienst	160	115

3.2 Ausbildungspläne

<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fächerübergreifendes Wissen handlungssicher anwenden - polizeiliche Maßnahmen auf der Grundlage der bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten eigenständig und initiativreich durchführen - Vorgangsbearbeitung selbstständig und abschließend realisieren - taktische Maßnahmen als Einzelperson und beim Handeln als Einsatzgruppe sicher ausführen 	<p>In Abhängigkeit von der ersten Verwendung im Anschluss an den Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Maßnahmen der Gefahrenabwehr - Aufnahme von Anzeigen und anderen Sachverhalten - Verkehrsunfallaufnahme und – bearbeitung - Sicherung von Ereignisorten - Vorgangsbearbeitung im Ivopol - Durchführung von Ermittlungen und Vernehmungen - Durchführung von kriminaltechnischen Maßnahmen - Durchführung von ed-Behandlungen - Durchführung von Identitätsfeststellungen und Freiheitsentziehenden Maßnahmen - Durchsuchung, Sicherstellung, Beschlagnahme - Mitwirkung bei Einsätzen - taktische Maßnahmen gemäß PDV 100 - polizeiliche Maßnahmen aus besonderen Anlässen gemäß PDV 100 	<p style="text-align: center;">160</p>	
---	---	---	--

4 Laufbahnprüfung

Die Laufbahnprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Der schriftliche Teil geht dem mündlichen voraus. Zwischen dem schriftlichen und mündlichen Teil wird die Berufsvorbereitung durchgeführt.

Die Laufbahnprüfung dient der Feststellung, ob die Anwärter nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten für die angestrebte Laufbahn geeignet sind.

Es sind drei fächerübergreifende Prüfungsklausuren mit einer Zeitdauer von je 240 Minuten anzufertigen.

Die Prüfungsklausuren sollen an aufeinander folgenden Werktagen mit einem Tag Zwischenraum geschrieben werden.

Für die Laufbahnprüfung sind die Inhalte der Fächer gem. § 19 Abs. 2 Nrn. 1 – 5 APVO LG 1 Pol zu berücksichtigen.

Das Prüfungsverfahren schließt mit der mündlichen Prüfung ab. Diese erstreckt sich auf die in § 19 Abs. 2 Nrn. 1 bis 5 APVO LG 1 Pol genannten Fächer. Die zu lösenden Prüfungsaufgaben sollen fächerübergreifend sein und einer Prüfungsgruppe gestellt werden.

Gegenstand der Prüfungsgespräche sind grundsätzlich Aufgaben, die von der Prüfungsgruppe insgesamt zu lösen sind. Jedem Anwärter ist dabei Gelegenheit zu geben, sich zu einem oder mehreren Teilkomplexen der Aufgabenstellung zu äußern.

5 Modulpläne

Modul AK

Ausgewählte kriminalistisch relevante Sachverhalte

Unterrichtsfach

Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik
 Polizeiliche Datenverarbeitung
 Gesamt:

Anteil LVS

16
 8
 24

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<p>Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Maßnahmen bei den ausgewählten kriminalistisch relevanten Ereignissen erklären können - die Besonderheiten bei der elektronischen Bearbeitung beachten und in Sachverhalten anwenden 	<p>1 Maßnahmen bei ausgewählten kriminalistisch relevanten Sachverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermisstenfall, Begriff - Anzeigenaufnahme - Maßnahmen zum Auffinden und zur späteren Identifizierung - nichtnatürlicher Todesfall - Feststellung Tod, Todesart, Todeszeit - Besonderheiten Sicherungsangriff, Dokumentation - Brand, Branderscheinung, Ursachen, Spuren - Sicherungsangriff - Vorgangsbearbeitung in Ivopol 	<p>24</p>	<p>LV LG Ü</p>

Unterrichtsfach	Anteil LVS
Strafrecht	8
Besonderes Verwaltungsrecht	8
Eingriffsrecht	6
Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik	6
Gesamt:	28

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
	<p>1 Bestimmungen und wesentliche Ordnungsvorschriften des VersammlG LSA</p> <p>1.1 Art. 8 GG</p> <p>1.2 Versammlungsbegriff und -arten</p> <p>1.3 Verbote und andere wesentliche Ordnungsvorschriften nach dem VersammlG LSA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmeldepflicht, Pflichten des Leiters sowie der Teilnehmer - Störungs-, Waffen-, Vermummungs- und Uniformierungsverbot 	8 (BVR)	LG LV
<ul style="list-style-type: none"> - die besondere Bedeutung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit innerhalb der freiheitlich-demokratischen Grundordnung einordnen können - über den Versammlungsbegriff, die Versammlungsarten und die Zuständigkeit bei Versammlungen informiert sein - die ordnungsrechtlichen Vorschriften im Zusammenhang mit Versammlungen kennen und anwenden können - die entsprechenden Straftatbestände des Versammlungsgesetzes bestimmen und auf ausgewählte Sachverhalte anwenden können 			
<ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichsten Eingriffsmaßnahmen im Vorfeld von Versammlungen kennen - Schutz der Versammlungsfreiheit kennen 	<p>2 Polizeiliche Gefahrenabwehrmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Vorfeld von Versammlungen - Minusmaßnahmen zum Versammlungsrecht 	6 (ER)	LV LG

Modul AK

Betäubungsmittel

Unterrichtsfach

Besonderes Verwaltungsrecht
 Eingriffsrecht
 Dienstkunde/Einsatzlehre/Kriminalistik
 Polizeiliche Datenverarbeitung
 Polizeipraktische Ausbildung
 Deutsch
 Gesamt:

Anteil LVS

12
 4
 6
 2
102
36

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
Die Auszubildenden sollen im Ergebnis der Lehrveranstaltungen			
- die wesentlichen Straftatbestände des BtMG kennen und auf ausgewählte Sachverhalte anwenden können	1 wesentliche Bestimmungen des Betäubungsmittelgesetzes - §§ 29a ff. BtMG	4 (BVR)	LV LG
- die Arten von Betäubungsmitteln kennen und anhand deren Wirkungsweise die wesentlichen Symptome für die Einnahme illegaler Substanzen benennen können	2 Arten von Betäubungsmitteln	8 (BVR)	LV LG
- die Kriterien zur Erkennung suchtkranker Personen kennen, über die Besonderheiten bei deren Vernehmung und körperlichen Untersuchung informiert sein sowie die daraus resultierenden Problematiken für die Eigensicherung kennen	3 Erkennen von Drogenabhängigen und Umgang mit diesen Personen - Eigensicherung - Besonderheiten bei Vernehmungen, Durchsuchung und körperlichen Untersuchungen - Verfahrensweise bei der Sicherstellung von BtM - Kronzeugenregelung - Bearbeitung in Ivopol	8 (6 DKE) (2 pol DV)	SSt Ü LG
- über Einziehung und Verfall illegaler Substanzen sowie über die rechtlichen Problematiken der körperliche Untersuchung informiert sein	4 Eingriffsbefugnisse - Einziehung und Verfall gem. §§ 111b ff StPO, §§ 73 ff StGB - körperliche Untersuchung von Betäubungsmittelkonsumenten bzw. im Zusammenhang mit Betäubungsmitteldelikten	4 (ER)	LV LG

Lernziele	Lehrinhalte	Lehrveranstaltungsstunden	Lehrmethoden
<ul style="list-style-type: none"> - in fachspezifisch und fächerübergreifend ausgewählten Sachverhalten die entsprechenden Eingriffsmaßnahmen und Einsatzmittel sicher anwenden können - gültige Sprachnormen in der Vorgangsbearbeitung anwenden können 	<p>5 Techniktraining</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blutprobenentnahme gegen Willen <p>6 Übung (PPA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchsuchung Wohnung/Person/Fahrzeug - Versteckmöglichkeiten <p>7 Protokollierung</p>	<p>2 (PPA)</p> <p>8 (PPA)</p> <p>2 (D)</p>	<p>Ü</p> <p>Ü</p>